

2a. Verteilung der Lektionen im Sommersemester 1886.

Lehrer.	Ordnung nach Fächer.	I ^a .	I ^b .	II ^a .	II ^b .	III ^a .	III ^b .	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenau, Direktor.		Deutsch 3. Homer 2.	Homer 2.	Homer 2. Vergil 2.				Ovid 2.			13.
Prof. Dr. Collmann, Prorektor u. Bibliothekar.	I ^a .	Latin 8. Griechisch 4. Französisch 2.	Französisch 2.	Griechisch 5.							21.
Dr. Weidmannhiller, Oberlehrer.		Mathematik 4. Physik 2.	Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Physik 2.						20.
Pfarrer Vogt, Oberlehrer.	III ^a .	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2. Latin 7. Gesch. u. Geo. 3.						22.
Loeber, Oberlehrer.	II ^a .	Gesch. u. Geo. 3. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 3. Gesch. u. Geo. 3.	Latin 6.				Griechisch 7.			22.
Dr. Wilhelm, ordentlicher G.-L.	III ^a .		Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Griechisch 5.				Deutsch 2. Latin 7. Gesch. u. Geo. 3.	Geographie 2.		24.
Hohenthal, ordentlicher G.-L.	I ^b .	Latin 8.		Homer 2. Vergil 2. Französisch 2.	Französisch 2. Französisch 2.			Deutsch 2. Geschichte 2.			12.
Dr. Schaffer, ordentlicher G.-L.				Französisch 2. Französisch 2.	Französisch 2. Französisch 2.			Französisch 5. Französisch 4.	Deutsch 3.		24.
Schenkeld, ordentlicher G.-L.	IV.			Deutsch 2.	Deutsch 2. Griechisch 7. Ovid 2.			Latin 9.			22.
Dr. Weingärtner, ordentlicher G.-L.			Mathematik 4.		Naturbesch. 2. Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.			20.
Reinhard, ordentlicher G.-L.	V.				Mathematik 3.		Turnen 2.	Latin 9. Rechnen 4. Naturbesch. 2. Turnen 2.	Turnen 2.		24.
Miller, ordentlicher G.-E.-L.	VI.	Englisch 2. Turnen 2.	Turnen 2.	Zeichnen 1.	Zeichnen 1.	Zeichnen 1.	Zeichnen 2.	Religion 2. Schreiben 2. Zeichnen 2. Singen 2.	Religion 3. Schreiben 2. Zeichnen 2.		27. + 2 St. Eng- lisch.
Winneberger, Hilfslehrer.	II ^a .	Griechisch 4.	Latin 6.		Geographie 2.						12.
Dr. Schneider, Hilfslehrer.			Religion 2. Gesch. u. Geo. 3.		Religion 2.	Religion 2.	Deutsch 2. Geschichte 1.	Latin 9. Gesch. u. Geo. 3.			24.
Fischer, Hilfslehrer.			Turnen 2.	Turnen 2.	Mathematik 3.						9.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.		Kathol. Religion 2.		Kathol. Religion 2.		Kathol. Religion 2.		Kathol. Religion 2.			4.
Dr. Dieckmann, can. prob.		Englisch 2.		Englisch 2.		Englisch 2.		Englisch 2.			2.

2b. Verteilung der Lektionen im Wintersemester 1886/87.

Lehrer.	Ordina- risate.	I ^a .	I ^a .	II ^a .	III ^a .	III ^a .	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenau, Direktor.	I ^a .	Deutsch 3. Griechisch 6.	Homer 2.	Homer 2. Vergil 2.						15.
Dr. Weidenmüller, Oberlehrer.	III ^a .	Mathematik 4 Physik 2.	Physik 2.	Mathematik 4 Physik 2.	Religion 2. Latein 7. Gesch. u. Geo. 3.					20.
Pfarrer Vogt, Oberlehrer.	III ^a .	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2.	Religion 2. Hebräisch 2.						22.
Loeber, Oberlehrer.	II ^a .	Latein 6. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 3. Gesch. u. Geo. 3.	Latein 6.						21.
Dr. Wilhelm, ordentliches G.-L.	III ^a .		Deutsch 2. Griechisch 5. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 2. Griechisch 5. Gesch. u. Geo. 3.	Latein 7. Französisch 2. Gesch. u. Geo. 3.			Geographie 2.		24.
Höhenthal, ordentliches G.-L.	I ^a .	Horaz 2.	Latein 8.		Griechisch 7.		Deutsch 2. Geschichte 2.			21.
Dr. Schäfer, ordentliches G.-L.		Französisch 2.		Homer 2. Vergil 2. Französisch 2.	Französisch 2.		Französisch 5. Französisch 4.			21
Schenkhold, ordentliches G.-L.	IV.			Deutsch 2.	Deutsch 2. Griechisch 7. Ovid 2.		Latein 9. Geographie 2.			24.
Dr. Weingärtner, ordentliches G.-L.	V.	Mathematik 4.	Mathematik 4.		Naturbesch. 2. Mathematik 3. Naturbesch. 2.		Mathematik 4. Naturbesch. 2.		Rechnen 4. Naturbesch. 2.	23,
Reinhard, ordentliches G.-L.				Turnen 2.	Mathematik 3.		Turnen 2.	Latein 9. Rechnen 4. Naturbesch. 2. Turnen 2.	Turnen 2.	24.
Müller, ordentliches G.-E.-L.	VI.	Englisch 2. Turnen 2.	Englisch 2. Turnen 2.	Turnen 2. Zeichnen 1.	Zeichnen 1.		Zeichnen 2.	Religion 2. Schreiben 2. Zeichnen 2.	Religion 3. Schreiben 2. Zeichnen 2.	25 und 2 Eng- lisch.
Winneberger, Hilfslehrer.	II ^a .	Griechisch 4. Französisch 2.	Griechisch 4. Französisch 2.	Latein 6.						12.
Wende, Hilfslehrer.				Griechisch 5.	Deutsch 2. Ovid 2.				Gesch. u. Geo. 3.	12.
Dr. Schneider, Hilfslehrer.				Religion 2. Gesch. u. Geo. 3.	Religion 2.		Religion 2.	Deutsch 2. Geschichte 1.	Latein 9. Deutsch 3.	24.
Degenhardt, Hilfslehrer.				Turnen 2.	Turnen 2.		Turnen 2.			6.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.				Katholische Religion 2.	Katholische Religion 2.		Katholische Religion 2.			4.
Dr. Dieckmann, cand. prob.				Englisch 2.	Englisch 2.					2.

Chorgesang 3.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima 1.

(Ordinarius Prof. Dr. *Collmann* im S., der Direktor im W.)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte der neueren Zeit mit Repetitionen aus früheren Perioden. Daneben Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Glaubenslehre und Bibelkunde. (S.) Symbolik. Augsburgerische Konfession Art. 1—21 mit anschliessender Ergänzung aus der Glaubenslehre. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und Bibelkunde. (W.) 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Von der Erkennbarkeit und Dreipersönlichkeit des höchsten Wesens. Die christliche Lehre von der Schöpfung und ihr Gegensatz in der materialistischen und pantheistischen Weltanschauung. (S.) Von der Person des Erlösers, der Gnade und den Sakramenten. Repetition. (W.) (Nach Dreher, Lehrbuch der kath. Religion für Obergymnasien.) 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Uebersicht der deutschen Litteraturgeschichte vom 14. Jahrhundert bis auf die neuere Zeit. Abschnitte der wichtigsten Dichterwerke wurden vorgelesen und erläutert. Lessings Minna v. Barnhelm und Laokoon, sowie einige Gedichte aus Schillers Gedankenlyrik wurden gelesen und besprochen, die letzteren Gedichte auch memoriert. Während des Winters hielten die Schüler Vorträge über selbstgewählte Themata. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. (*Buchenau.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Warum lieben wir unser Vaterland? 2) Achäer und Troer auf Grund der Doloneia. 3) Zur Auswahl: a. Welche Tugenden schmückten das römische Volk zur Zeit seiner Blüte? b. Sei ohne Freund — wieviel verliert dein Leben! (Tentamenarbeit.) 4) Mein Lieblingsheld in Homers Gedichten. 5) Der Siege göttlichster ist das Vergeben. — Aufsatz der Reifeprüfung: Durch welche Mittel stellt uns Homer die Gegenstände seiner Poesie lebendig vor Augen? — Im Winter: 1) Wen stellt Homer im 1. Gesang der Iliade höher, den Agamemnon oder den Achilleus? 2) Wer ernten will, muss säen. 3) Am Ruheplatz der Toten da pflegt es still zu sein. (Tentamenarbeit.) 4) Das verschleierte Bild zu Sais nach Form und Inhalt erklärt. 5) Das Werk lobt den Meister. (Disposition.) — Aufsatz der Reifeprüfung: Warum urteilt die Nachwelt gerechter über grosse Männer als die Mitwelt?

Latein. Horaz' Episteln, Buch I mit Auswahl, dann II, 1. (S.) Horaz' Oden, Buch III und IV mit Auswahl. Wiederholung der ersten beiden Bücher. Memoriert wurde je eine Römerode (nach eigener Wahl), ferner III, 9. 13. 30. IV, 3. (W.) 2 St. w. (Im S. *Collmann*, im W. *Hohenthal.*) — Cicero in Verrem IV. (S.) Tacitus Annal. I u. II bis cap. 35. Extemporiert wurden Abschnitte der Rede Ciceros p. Sestio. Wöchentlich ein Domesticum nach Süpfe oder ein Extemporale nach Diktaten. Aufsätze. An die Zurückgabe dieser Arbeiten schlossen sich Unterweisungen in der Stilistik und Synonymik. 6 St. w. (Im S. *Collmann*, im W. *Loeber.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Qui fieri potuerit, ut populus Romanus tam brevi tempore imperio omnium gentium potiretur. 2) Quid sibi velit illud Croesi: Solo! Solo! Solo! (Tentamenarbeit.) 3) Coriolanus plane alter Themistocles. 4) Ferro nocentius aurum. — Thema für die Reifeprüfung: Fortes fortuna adiuvat. (Terent. Phorm.) — Im Winter: 1) Quibus rebus Augustus confirmaverit dominationem. 2) De Aristidis in patriam suam meritis. (Tentamenaufsatz.) 3) Virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis quaerimus invidi. — Aufgabe für die Reifeprüfung: Quam fortunae vicissitudinem expertus sit Pompeius.

Griechisch. Homer II. IX, V. 362 — XII.; dann Sophokles' König Oedipus. 2 St. w. (*Buchenau.*) Thucydides, I, 24—31; 44—71; 86—88. II, 1—18; 34—54. (S.) Demosthenes, 2. u. 3. Philippische Rede. (W.) Repetition der Grammatik; schriftliche Uebungen nach Böhme; Extemporalien und schriftl. Uebersetzungen aus dem Griech. nach Diktaten. 4 St. w. (Im S. *Collmann*, im W. *Buchenau.*)

Französisch. Bataille de Waterloo par Edg. Quinet et Charras. (S.) Molière, l'Avare. (W.) Repetition der Grammatik; alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. w. (Im S. *Collmann*, im W. *Schäfer.*)

Englisch. (Seit dem 2. Aug. 1886 als fakultativer Unterricht eingeführt.) Die Anfangsgründe der Grammatik nach Gesenius, Kap. I—XV. Das Notwendigste aus der Lautlehre und Orthographie. Sprech- und Schreibübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Von den Lesestücken übersetzt: Robin Hood, Macbeth, Columbus; einige Gedichte aus Gesenius memoriert. 2 St. w. (*Müller.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius. Unregelmässige Konjugation. Repetition aus der regelmässigen Konjugation und Deklination. Schriftliche und mündl. Uebungen, sowie Lektüre nach Kautsch. 2 St. w. (*Vogt.*)

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit vom dreissigjährigen Kriege bis 21. März 1871, nach Dietsch Grundriss der allgemeinen Geschichte. Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter. Geographie Europas und Amerikas wiederholt. 3 St. w. (*Loeber.*)

Mathematik. Arithmetik: Kombinationslehre. Planimetrie und Trigonometrie: Dreiecks- und Kreiskonstruktionen. Stereometrie: Wiederholung bis § 25 des Lehrbuchs. (Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen.) (S.) Arithmetik: Systematische Wiederholung der arithmetischen Gesetze. Planimetrie: Sätze und Aufgaben über Transversalen, harmonische Teilung, Maxima und Minima. Stereometrie: Wiederholung des Systems von § 25 bis zu Ende des Lehrbuchs. (W.) Ausserdem wöchentlich 1 St. Übungsaufgaben aus allen Teilen der Mathematik. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Zu Michaelis 1886:

1) Jemand hat von zwei Sorten Tabak für je 50 M. eingekauft und dabei von der besseren Sorte 5 kg weniger erhalten als von der geringeren. Er mischt 3 kg der geringeren Sorte mit 2 kg der besseren und verkauft das Kilogramm dieser Mischung ohne Nutzen und Schaden für 2,20 M. Wieviel Kilogramm von jeder Sorte hat er eingekauft? — 2) Ein Trapez zu konstruieren aus der Höhe, den parallelen Seiten und dem Verhältnis der nicht parallelen Seiten. — 3) Von einem Dreieck

ist gegeben ein Winkel ($\alpha = 40^\circ$), seine Halbierungslinie ($w\alpha = 1,5$) und das Verhältniss der einschliessenden Seiten ($b/c = e = 3$). Wie gross sind diese Seiten selbst? — 4) Zur Deckung eines Turmkegels, dessen unterer Durchmesser 3 m beträgt, sind 1279,4 kg Kupferblech (spec. G. 8,95) von 3 mm Dicke erforderlich. Wie hoch ist der Turmkegel?

B. Zu Ostern 1887:

1) An einer Hahnluftpumpe beträgt der Spielraum des Kolbens 100 ccm, der Inhalt des Recipienten 1500 ccm. Nach dem wievielten Kolbenhub wird der Luftdruck unter dem Recipienten auf 10 mm Quecksilber herabgesunken sein, wenn der Barometerstand zu Anfang des Versuches 750 mm betrug? Der schädliche Raum bleibe unberücksichtigt. — 2) Auf der Peripherie eines Kreises die Punkte zu bestimmen, deren Abstände von zwei gegebenen Punkten der Peripherie die mittlere Proportionale m haben. — 3) Von einem Dreieck kennt man den Flächeninhalt ($J = 212,94$ qcm), einen Winkel ($\alpha = 75^\circ 45'$) und die Summe der einschliessenden Seiten ($b + c = 42,9$ cm). Wie gross ist die Seite a ? (Mit Anwendung der Formel $a = (b + c) \cdot \cos \varphi$). — 4) Von einer Kugel mit dem Radius $r = 1$ m ist ein Segment abgeschnitten, dessen krumme Oberfläche doppelt so gross als der Mantel des eingeschriebenen geraden Kegels ist. Wieviel Kubikmeter beträgt der Inhalt des Segments?

Physik. Lehre vom Licht und mathematische Geographie. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Prima 2.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Hohenthal.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Geschichte der neueren Zeit. 2 St. w. (*Vogt.*) b) Katholische: Kombiniert mit I, 1.

Deutsch. Litteraturgeschichte des Mittelalters, anknüpfend an das Lesen von Proben mit besonderer Berücksichtigung des Nibelungen- und Gudrunliedes, des Parzival und der Lieder Walthers von der Vogelweide. Besprechung von Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung und der Braut von Messina. Wiederholung Schillerscher Gedichte. Deklamationen und Vorträge. Dispositionslehre mit Uebungen im Disponieren. Aufsätze. 3 St. w. (*Loeber.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
- 2) Roms Untergang durch die Germanen, verglichen mit dem Karthagos. (Klassenarbeit.)
- 3) Bericht über Schillers Abhandlung »Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?«
- 4) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm.
- 5) Wodurch weiss Schiller in seiner Jungfrau von Orleans unsere Teilnahme für König Karl zu gewinnen?
- 6) Vergleichung Hagens und Rüdigers in ihrem Verhalten gegenüber den Racheplänen ihrer Herrinnen.
- 7) Welches sind die Verdienste Ottos I. um unser Vaterland im Vergleich zu denen seines Vaters? (Tentamenaufsatz.)
- 8) Aber der Krieg auch hat seine Ehre, der Bewegter des Menschengeschicks. (Disposition.)
- 9) Inwiefern macht Goethe in seinem »Hermann und Dorothea« die Gegenstände anschaulich?
- 10) Die Verdienste Karls des Grossen um unser Vaterland. (Disposition.)
- 11) Inwiefern kann man Charakterfestigkeit mit Wandelbarkeit der Ansichten vereinigen?

Latein. Horaz' Carmina Buch I und II. Episteln Buch I. (Memoriert wurden die Oden I, 1. 6. 11. 22. II, 1. 6. 20. — Cicero de oratore, Buch I (S.), Cato maior

und Quaestt. Tuscul., Buch I. (W.) Stilistik nach Berger §. 1—85. Wöchentlich ein häusliches Skriptum oder ein Extemporale. Monatlich ein Aufsatz. 8 St. w. (*Hohenthal.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

- 1) Ter respublica Romana a maximis periculis vindicata est: fortitudine Camilli, consilio Fabii, eloquentia Ciceronis.
- 2) Arionis Methymnaei quae fortuna fuerit, ita explicetur, ut, quae cecinit Aug. Guilelmus Schlegel, soluta oratione liberius reddantur.
- 3) Carpe diem. (Chrie.)
- 4) Quibus artibus usus Pisistratus rerum potitus sit. (Klassenarbeit.)
- 5) Qua ratione tres Achivorum legati ad Achillem placandum missi defuncti sint munere.
- 6) Senectutem non abstrahere a rebus gerendis luculentis aliquot exemplis demonstratur. (Tentamenarbeit.)
- 7) De copia sententiarum, quae est in Ciceronis libro »de senectute«.
- 8) Quibus argumentis Cicero animos esse immortales demonstraverit.

Griechisch. Homer Ilias VIII—IX; dann Sophokles' Antigone. 2 St. w. (*Buchenau.*)

— Platons Apologie des Sokrates. (S.) Demosth. Olynth. I—III; Philipp. I (W.) — Wiederholungen aus der Formenlehre und besonders aus der Syntax; im Anschluss daran alle 14 Tage ein häusliches Skriptum nach Böhme oder ein Extemporale nach Diktat. 4 St. w. (*Winneberger.*)

Französisch. Michaud, Première croisade, liv. I. cap. 1—6. (S.) — Scribe, Verre d'eau. Repetition ausgewählter Abschnitte aus der Grammatik; auf Grund derselben alle 3 Wochen Extemporalien nach Diktaten. (W.) 2 St. w. (Im Sommer *Collmann*, im Winter *Winneberger.*)

Englisch. }
Hebräisch. } Kombiniert mit I, 1.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters nach Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte II. Wiederholung der alten Geschichte. — Wiederholung der Geographie von Europa. 3 St. w. (*Loeber.*)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen nach Bardey. — Planimetrie und Trigonometrie, namentlich Dreiecks- und Kreiskonstruktionen. — Stereometrie nach Lieber und von Lühmann. Übungsaufgaben. 4 St. w. (*Weingärtner.*)

Physik. Magnetismus und Galvanismus. — Mechanik und Akustik. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 1.

(Ordinarius Oberlehrer *Loeber.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des Evangeliums Johannes (S.), und des Römerbriefes (W.), jedesmal mit Berücksichtigung des Urtextes. — Zugleich Leben und Reisen des Apostels Paulus auf Grund der Apostelgeschichte wiederholt. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: (Im Schuljahre 1886/7 gehörte kein Schüler der Klasse der katholischen Konfession an.)

Deutsch. Schillers Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans, lyrische und epische Gedichte und ausgewählte Abschnitte aus dem dreissigjährigen Krieg, ferner eine

Auswahl von Gedichten aus dem Lesebuch von Wackernagel; die Dichtungsarten im Anschluss an das Gelesene. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1) Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell. 2) Dem Mutigen hilft Gott. 3) Wie stimmen in Schillers Tell die äusseren Naturzustände mit den inneren Zuständen der handelnden Personen überein? 4) Gang der Handlung in der Rütlicene. 5) Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (S.) — 6) Die Jungfrau von Orleans nach Schillers Tragoedie (Klassenaufsatz.) 7) *Μηδὲν ἄγαν!* 8) Vergleich zwischen Kallikratidas und Lysander (nach Xen. Hell.) 9) Welches waren die Ziele der Gracchen, und welcher Mittel bedienten sie sich zur Erreichung derselben? 10) Vorzüge der Gebirgsgegenden. 11) Der Dichter (nach Gedichten Schillers.) (W.)

Latein. Vergils Aeneide Buch I, 1—578. (S.) I, 579—II z. Ende. Memoriert wurde I, 1—91. II, I—39 und 201—233. (W.) 2 St. w. (*Buchenau*, dann *Wende.*) — Livius Buch XXI, cap. 38 bis Buch XXII, cap. 27. Stilistik nach Bergers Vorübungen, Abschnitt I und II nebst Uebungen zum Uebersetzen (S.) III und IV (W.) Cicero pro Milone (W.) und Extemporierübungen aus Livius Buch XXII. Wiederholung der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Berger. Exercitien und Extemporalien nach Süpffe II oder nach Diktaten im Anschluss an die Lektüre. Einige Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Aufsätze. Wiederholung der exempla syntaxis latinae und der bereits gelernten loci memoriales, Einprägung einiger neuen. 6 St. w. (*Loeber.*)

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze:

1) Quomodo Livius Saguntum excidium exposuerit. 2) De Titi Livi libri vicesimi primi capite quadragesimo tertio et quadragesimo quarto. 3) Cur Pericles summis laudibus efferendus sit. 4) De exordio orationis, quam Cicero habuit pro Milone. 5) Quanta felicitate usus sit Pompeius.

Griechisch. Homers Odyssee V—VI. (S. *Buchenau*, dann *Tiemann.*) Homers Iliade I und II, 1—454 mit Auswahl. Memoriert wurde II, I, 1—72; 245—254; 528—530; 595 bis 600; II, 211—224. (W.) 2 St. w. (*Buchenau.*) — Herodot VII, 131 bis Ende. Grammatik nach Berger (Lehre vom Verbum) und schriftliche Uebungen nach Böhme. (S.) 5 St. w. (*Collmann.*) Xen. Hell. I und II. Gebrauch der Casus, Tempora, Modi, Infinitiv, Participium, Partikeln nach Berger mit Uebungen nach Böhme. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. (W.) 5 St. w. (*Wilhelmi.*)

Französisch. Michaud, Histoire de la première Croisade bis Seite 17 gelesen, vor- und nachübersetzt, grammatisch erklärt und grösstenteils retrovertiert. (S.) Im Winter fortgesetzt bis S. 45. Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt VII bis Lektion 60 (S.) und Lektion 60 bis 79. (W.) Wiederholung von Abschnitt I und II bis Lektion 11. Alle zwei Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schaefer.*)

Englisch. Die Anfangsgründe nach der Grammatik von Gesenius, Kap. 1—XV incl.; Deklination, Konjugation der Hilfszeitwörter, der regelmässigen schwachen sowie der gebräuchlichen starken und unregelmässigen Verben, Fürwörter, Adjektive, Komparation. Das Notwendigste aus der Lautlehre und Orthographie. Sprech- und Schreibübungen, drei-

wöchentliche Extemporalien. Einige Gedichte aus Gesenius memoriert; von den Lesestücken übersetzt: Robin Hood. 2 St. w. Seit dem 2. August 1886. (*Dieckmann.*)

Hebräisch. Die Elemente der Sprache nach der Grammatik von Gesenius, regelmässige Deklination und Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Kautsch. Jedes Quartal zwei Exerctia. 2 St. w. (*Vogt.*)

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis zum Untergang des römischen Reichs. Wiederholung der griechischen Geschichte nach Dietsch I. — Allgemeine physische und politische Geographie von Deutschland. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen, geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung. Planimetrie: Kreismessung, Dreieckskonstruktionen. (S.) Arithmetik: Zinseszinsrechnung, (Schluss), arithmetische Reihen, quadratische Gleichungen (Bardey 33, 31, 25—27.) Planimetrie: Dreieckskonstruktionen (Schluss), Lehrsätze über Dreiecke, Aufgaben über Verwandlung und Teilung der Figuren. Trigonometrie: Grundformeln, Sätze vom Dreieck, (W.) 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Reibungselektricität (Schluss), Magnetismus. (S.) Lehre von der Wärme. Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie. (W.) 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 2.

(Ordinarius Wiss. Hilfslehrer *Winneberger.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des Evangeliums nach Matthäus (S.) und der Apostelgeschichte (W.) mit Berücksichtigung des Urtextes. 2 St. w. (*Schneider.*)

— b) Katholische: Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Lesen und Erklären einzelner Gedichte der Auswahl deutscher Gedichte von Ph. Wackernagel, sowie Schillerscher Gedichte. Lektüre von Schillers Wilhelm Tell. Metrik im Anschluss an die Lektüre. Deklamationen. Aufsätze. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Pegasus im Joche. Deutung der Schillerschen Parabel. 2) Das Leben auf dem Bahnhofe. (Klassenaufsatz). 3) Einführung des Ackerbaus und Begründung der Kultur durch Ceres. Gedankengang des Eleusischen Festes von Schiller. 4) Wer am Wege baut, hat viele Meister. (Klassenaufsatz). 5) Macht der theatralischen Darstellung. Eine Scene aus »Die Kraniche des Ibycus« von Schiller. 6) Steter Tropfen höhlt den Stein. 7) Die Feuersbrunst. Frei nach Schillers Lied von der Glocke. 8) Beschreibung eines Gemäldes, welches das Wiedersehen des Selinuntius und Moeros darstellt. (Klassenaufsatz). 9) Ein Blick vom Turme auf die Stadt am Sedantage. 10. Die Scene auf der Wiese bei Altorf in Schillers Wilhelm Tell.

Latein. Vergils Aeneis I und II. 2 St. w. (*Schäfer.*) — Ciceros Catilinarische Reden I—III (S.), IV. und Livius B. XXIII (W.) Repetition der Satzlehre nach Berger, Lat. Gr. §. 268—344 nebst den dazu gehörigen exempla synt. lat.; namentlich Einübung der verschiedenen Satzarten in der oratio obliqua. Im Anschluss hieran wöchentlich ein Exerctium nach Süpffe, Lat. Aufg. II oder ein Extemporale nach Diktat. 20 loci memoriales wurden memoriert. 6 St. w. (*Winneberger.*)

Griechisch. Homers Odyssee XIV, XV, XVI. 2 St. w. (*Schäfer.*) — Xenophons Anabasis III, IV und V. Repetition der verba auf μ und der unregelmässigen Zeitwörter, Kasuslehre, Gebrauch des Artikels, der Pronomina, Adjektiva und die wichtigsten Regeln der Satzlehre nach Bergers Grammatik, mit Uebungen aus Böhmers Aufgaben; alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. w. (Jm S. *Wilhelmi*, im W. *Wende.*)

Französisch. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Collmanns Lesebuch. — Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt V—VII (Lektion 39—69); Wiederholung von Abschnitt I—IV. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Englisch. Kombiniert mit II, 1.

Hebräisch. Kombiniert mit II, 1.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte nach dem Leitfaden von Dietsch. — Physikalische und politische Geographie der Pyrenäen-, Apenninen- und Balkanhalbinsel, der Karpathenländer und Russlands nach Kirchhoffs Schulgeographie. Uebersicht der Bevölkerung Europas nach ihrer Nationalität und Konfession. 3 St. w. (*Schneider.*)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. (Bardey XXII, XXIII, XXIV, 11—13.) Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Kreis und Flächeninhalt; Proportions- und Aehnlichkeitslehre. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Grundzüge der Geognosie. Anorganische Chemie. Hydrostatik, Aerostatik, Reibungselektrizität. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Tertia 1.

(Ordinarius Oberlehrer Pfarrer *Vogt.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde von Anfang bis zum Ende der babylonischen Gefangenschaft. Einteilung des christlichen Kirchenjahrs. Lieder und Psalmen gelernt. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Geschichte des Reiches Gottes von Moses bis auf den König David. Von den christlichen Zeiten und Festen. (S.) Grösse des israelitischen Volkes bis zum Verfall des Reiches Juda. Katechismus: Erklärung der Gebote Gottes und der Kirche; von der Uebertretung der Gebote und der christlichen Vollkommenheit. (Nach Holzammer, Handbuch zur biblischen Geschichte und nach Malkmus, das christliche Kirchenjahr. (W.) 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Flexion des Nomens. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Ovids Metamorphosen: Phaëthon (I, 748—779. II, 1—339.) Jason und Medea (VII, 1—351.) Daedalus (VIII, 183—259.) Niobe. Verwandlung lykischer Bauern (VI, 146—381.) Apotheose Cäsars. Epilog (XV, 871—879.) Mythologie im Anschluss an die Lektüre. 2 St. w. (*Schenkheld.*) Caesar de bello Gallico lib. IV—VII, 70. Grammatik nach Berger: Satzlehre von Anfang bis zu Ende, mit

besonderer Berücksichtigung der in der Lektüre vorkommenden Regeln. Dazu die exempla syntaxis. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Süpffe I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Vogt.*)

Griechisch. Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba. Repetition der Formenlehre. Einzelnes aus der Syntax. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Spiess. Vokabellernen. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Xenophons Anabasis, Buch III und IV, c. 1—2. Einführung in die Lektüre Homers. 7 St. w. (*Schenkheld.*)

Französisch. Ausgewählte Abschnitte aus Collmanns Lesebuch. Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt III zu Ende. Wiederholung von Abschnitt I und II bis Lektion 10. (S.) Lektion 29—45. (W.) Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte und Geographie. Neuere deutsche Geschichte (nach dem Leitfaden von David Müller) bis zur Napoleonischen Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte. Physikalische und politische Geographie von Frankreich, Spanien, Italien, der Balkanhalbinsel, Russland und Skandinavien (nach Kirchhoffs Schulgeographie.) 3 St. w. (*Vogt.*)

Mathematik. Planimetrie: Repetition der Kreislehre, Flächengleichheit geradliniger Figuren, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren nach Lieber und v. Lühmaun. Arithmetik: Zerlegen algebraischer Ausdrücke in Faktoren, Heben der Brüche, Vereinigung ungleichnamiger Ausdrücke und Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. (Bardey VIII, IX, X, XX.) 3 St. w. (*Reinhard.*)

Naturbeschreibung. Lehre vom menschlichen Körper. (S.) Mineralogie. (Oryktognosie) nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Tertia 2.

(Ordinarius Dr. *Wilhelmi.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament bis zu Davids Tod, auf Grund der Bibel und theilweise nach dem Baseler Lehrbuche. Memorieren von Kirchenliedern und Psalmen. Erklärung des christlichen Kirchenjahres. Repetition wichtiger Abschnitte aus dem Katechismus. 2 St. w. (*Schneider.*)
b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Gedichte aus Hopf und Paulsiek, desgleichen Prosastücke, besonders Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte des Mittelalters. Deklamationen. Satzlehre in Verbindung mit grammatischen Uebungen. Uebungen im Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (S. *Wilhelmi*, W. *Wende.*)

Latein. Ovids Metamorphosen, nach dem Delectus von Merkel, III. und IV. mit Auswahl. 2 St. w. (S.) (*Buchenau.*) — V. und VIII. z. T. — V. 1—53 memoriert. (W.) (*Wende.*) — Caes. de bell. gall. I., II. und III, einzelne Kapitel wurden memoriert.

4 St. w. — Repetition der Formenlehre. Die Regeln über den Gebrauch der Kasus wurden wiederholt und ergänzt. Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, Gebrauch der Adjektiva, Zahlwörter, Pronomina, Infinitiv, Participium, Konjunktiv, Tempora, consecutio temporum, mit Uebungen nach Süpfe; dazu memoriert die exempla synt. 1—120, die folgenden mit Auswahl. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Griechisch. Einübung der Formenlehre bis zu dem Aktivum der Verbe pura einschliesslich nach Berger. Uebungen im Uebersetzen nach Spiess. Einprägen der Wörter des Uebungsbuches bis zu den Verba contracta einschliesslich. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 7 St. w. (S.) (*Loeber.*) — Fortsetzung der Formenlehre bis zu den Verba liquida einschliesslich. Uebungen im Uebersetzen nach Spiess. Neben den häuslichen schriftlichen Arbeiten (alle 8 bis 14 Tage) fast täglich kürzere schriftliche Formenübungen. 7 St. w. (W.) (*Hohenthal.*)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik bis Lektion 9. Wiederholung einzelner Teile des Pensums für Quarta. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (S.) (*Schäfer.*) — Abschnitt II, die unregelmässigen Verben vollendet. Syntaktische Regeln, besonders über den Gebrauch des Konjunktivs und der Pronomina. Alle 8 bis 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (W.) (*Wilhelmi.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach David Müllers Leitfaden. — Alpen und Schweiz, physische und politische Geographie von Deutschland nach Kirhhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Planimetrie: Repetition des Pensums der Quarta. Lehre von den Parallelogrammen und den Antiparallelogrammen. Einleitung in die Kreislehre, nach Lieber und v. Lümann. — Arithmetik nach Bardey bis §. IX. 3 St. w. (Im S. *Fischer*, im W. *Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Repetition der allgemeinen Botanik. Uebersicht der wichtigsten phanerogamischen Pflanzenfamilien nach Koppe. Uebungen im Bestimmen offener blütiger Gewächse nach Gies. — Systematik der wirbellosen Tiere. 2 St. w. (Im S. *Fischer*, im W. *Weingärtner.*)

Quarta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Schenkheld.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des 1. 2. und 3. Hauptstücks. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. w. (*Schneider.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III, 1.

Deutsch. Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Interpunktionsregeln. Flexion des Nomens und Verbums. Orthographie der Fremdwörter nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke

aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder Diktat. 2 St. w. (*Hohenthal.*)

Latein. Die Regeln der syntaxis convenientiae; direkte Fragesätze; Kasuslehre nach der Grammatik von Berger. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Spiess. Repetition der Formenlehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias. — Der iambische Senar und Einführung in den daktylischen Hexameter; gelesen wurden Fabeln des Phädrus — nach der Chrestomathie von Franke. 9 St. w. (*Schenkheld.*)

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 61—120. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Leitfaden von Müller. 2 St. w. (*Hohenthal.*)

Geographie. Europa (mit Ausnahme von Mitteleuropa) physikalisch und politisch, nach Kirchhoffs Schulgeographie, Abschnitt VI. 2 St. w. (Im S. *Winneberger*, im W. *Schenkheld.*)

Mathematik. Rechnen: Rechnungen des bürgerlichen Lebens nach Fölsing, 2. Teil; Wiederholungen aus der Decimalbruchrechnung. Geometrie: Lehre von den Winkeln und Parallelen und vom Dreieck nach Lieber und v. Lühmann. 4 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen; das Linnésche System. Systematik der Säugetiere, Vögel und Amphibien. 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Zeichnen. Zeichnen nach Holzkörpern, sowie nach Gips- und Pappmodellen. Konstruktionen. Die Elemente der Perspektive. 2 St. w. (*Müller.*)

Quinta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Reinhard.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Baseler Lehrbuche. Memoriert wurden die zwei ersten Hauptstücke des Katechismus mit Luthers Erklärung, ferner Bibelsprüche und einige Kirchenlieder. 2 St. w. (*Müller.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Starke und schwache Deklination. Satz- und Interpunktionslehre. Deklamationen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. w. (*Schneider.*)

Latein. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Berger. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spiess, Uebungsbuch für Quinta. Erklärung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 9 St. w. (*Reinhard.*)

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—60. Die vier regelmässigen Konjugationen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte. Biographien aus der römischen und deutschen Geschichte. 1 St. w. (Schneider.)

Geographie. Geographische Vorbegriffe. Die fünf Erdteile nach Kirchhoffs Schulgeographie. 2 St. w. (Wilhelmi.)

Mathematik. Rechnen: Gemeine Brüche, Dezimalbrüche und Regel de Tri. (Schellen I. Abt. § 15 — § 30, II. Abt. § 1 — § 15.) Alle drei Wochen ein Exerctium oder ein Extemporale. 3 St. w. — Geometrischer Anschauungsunterricht: Einführung in die ersten Begriffe der Geometrie, Uebungen im Gebrauch des Zirkels, Lineals und Transporteurs. 1 St. w. (Reinhard.)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen (S.) Beschreibung von Reptilien, Amphibien und Fischen (W.) 2 St. w. (Reinhard.)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. 2 St. w. (Müller.)

Zeichnen. Leichte Ornamente nach Wandtafeln von Kumpa und Jakobsthal. 2 St. w. (Müller.)

Singen. Kombiniert mit Sexta. Einführung in die Notenlehre, C-, F-, G dur und ihre Intervalle. Der Dreiklang. Choräle, zweistimmige Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder. 2 St. w. (Müller.)

Sexta.

(Ordinarius Gymnasial-Elementarlehrer Müller.)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Baseler Lehrbuch. Im Dezember Weihnachtsgeschichten. Memoriert wurden das erste Hauptstück mit, das zweite Hauptstück ohne Luthers Erklärung, ferner Bibelsprüche und einige Kirchenlieder. 3 St. w. (Müller.) b) Katholische: Kombiniert mit III 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Wortarten und Satztheile. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Uebungen im Deklamieren und im Wiedererzählen gelesener Stücke. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. w. (Im S. Schäfer, im W. Schneider.)

Latein. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Berger. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch von Spiess. Wöchentlich ein Exerctium, alle 14 Tage ein Extemporale. 9 St. w. (Schneider.)

Geschichte und Geographie. Biographien aus der griechischen Geschichte. — Hessen-Nassau; Uebersicht über die fünf Erdteile (nach Kirchhoffs Schulgeographie.) 3 St. w. (Im S. Schneider, im W. Wende.)

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung nach dem Rechenbuch von Schellen. 4 St. w. (Weingärtner.)

Naturbeschreibung. Im Sommer Beschreibung von Pflanzen, im Winter Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. 2 St. w. (Weingärtner.)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet. Deutsche und lateinische Sätze
2 St. w. (*Müller.*)

Zeichnen. Die gerade und krumme Linie nach Wandtafeln von Hertzner und Kumpa.
2 St. w. (*Müller.*)

Singen. Kombiniert mit Quinta.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren im Sommer 1886: 9, im Winter 1886/7: 18 Schüler wegen des Konfirmationsunterrichts dispensiert. — Im katholischen Religionsunterrichte fanden keine Dispensationen statt.

Mitteilungen über den technischen Unterricht:

a) **Turnen:** Frei- und Ordnungsübungen wechseln mit Gerät- und Gerüstübungen; die ersteren werden hauptsächlich von den unteren, die letzteren mehr von den oberen Klassen geübt. Spiele wurden fleissig getrieben.

Ausserdem vereinigten sich die Schüler der oberen Klassen freiwillig zu Turnübungen.

Geturnt wurde von jeder Klasse in je 2 Stunden, zusammen in 16 St. w. Dispensiert waren 18 Schüler.

(In I und II₁ 4 St. w. *Müller*; in II₂, III₁ und III₂ 6 St. w. Im S. *Fischer*, im W. *Degenhardt*; in IV, V und VI 6 St. w. *Reinhard*.)

b) **Chorgesang.** Ausgewählte Sänger aus allen Klassen bilden den Sängerkhor. Besprochen und geübt wurden die Dur- und Molltonleitern nach der Gesangschule von Kothe. Gesungen wurden Chöre von Haydn, Mozart, Beethoven, Spohr u. s. w., ferner aus der Schöpfung und dem eingeführten Chorbuche von Sering, sowie Männerchöre aus »Turnplatz und Aula« von Stein.

Sopran und Alt 1 St. w., Tenor und Bass 1 St. w., Gesamtchor 1 St. w. (*Müller.*)

c) **Fakultatives Zeichnen** für Schüler aus III—I. 47 Schüler. 3 Abteilungen in je 1 St. w. Gezeichnet wurde a) nach Vorlagen: Ornamente, Tier- und Körperstudien, sowie Landschaften in verschiedenen Kreiden und Farben; b) nach Gips: Ornamente, Tier- und Körperstudien, Köpfe. (*Müller.*)

4. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

[Die in Klammern beigefügten römischen Zahlen bezeichnen die Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.]

Religion. a) Evangelische: E. Walther und H. Karow, Evangelisches Gesangsbuch für höhere Schulen. Potsdam, A. Stein, 1878. (VI—I.) — Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Basel, H. Georg, 1881. (VI—V.) — Der kleine darmstädter Katechismus Dr. M. Luthers. Marburg, N. G. Elwert, 1886. (VI—I.); Hessischer Landeskatechismus, bearbeitet von E. Spangenberg. Cassel, E. Huhn, 1885. (VI—I.) — (Twisten) die symbolische Grundlage der evangelischen Kirchenlehre oder die 21 Lehrartikel der Augsburger Konfession. Deutsch und Lateinisch. Neue Auflage.

Berlin, Nauck. 1874. (I.) — Das Neue Testament im Urtext. (II—I.) — b) Katholische: Schuster J., die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments für katholische Volksschulen. Freiburg, Herder, 1886. (VI—III 1.) — Katholischer Katechismus mit einem Abrisse der Religionsgeschichte für das Bistum Fulda. 10. mit einem Anhang vermehrte Auflage. Fulda, Aktiendruckerei, 1883, (VI—III 1.) — Dreher, Th., Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien. Teil 1. Sigmaringen, Liehner'sche Hofbuchdruckerei 1885, (II—I).

Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1883. (VI—I.) — J. Hopf und K. Paulsiek, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Teil 1, Abteilung 1. (VI.) 1886. Teil 1, Abteilung 2. (V.) 1885. Teil I, Abteilung 3. (IV.) 1886. [Alle 3 Abteilungen bei Grote in Berlin erschienen.] Teil 2, Abteilung 1. (III 1 und 2.) Berlin, E. S. Mittler und Sohn, 1886. — Wackernagel, Ph., Auswahl deutscher Gedichte. Altenburg, H. A. Pierer 1872. (II—I.) — Rumpel, Th., Philosophische Propädeutik. Gütersloh, Bertelsmann, 1877. (I.)

Latein. Berger, E., Lateinische Grammatik für den Unterricht auf Gymnasien und Progymnasien. Koburg und Leipzig, Fr. Karlowa, 1884. (VI—I.) — Spiess, F. Uebungsbuch aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische. (Für Sexta.) 58. Auflage. Essen, G. D. Bädeker, 1886. (VI.) — (Für Quinta.) 27. Auflage, Essen, G. D. Bädeker, 1884. (V.) — Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. 19. Auflage. Essen, G. D. Bädeker, 1885. (IV.) — Cornelii Nepotis vitae. Recensuit et emendavit A. Weidner. Leipzig u. Prag, H. Freitag und F. Tempsky, 1886. — P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon ex recognitione R. Merkelii delectus. Lipsiae, B. G. Teubner, 1884. (III.) — Franke, Fr., Chrestomathie aus römischen Dichtern für mittlere Gymnasialklassen. 7. Auflage von R. Franke. Leipzig, Fr. Brandstetter, 1886. (IV.) — Süpfle, K. Fr., Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Teil 1, 18. Auflage. Karlsruhe, Th. Th. Groos, 1882. (III.) — Dasselbe. Teil 2, 19. Auflage 1884. (II—I 2.). — Dasselbe. Teil 3. 10. Auflage. 1884 (I 1.). — Berger, E., Stilistische Vorübungen der lateinischen Sprache für mittlere Gymnasialklassen. 5. Auflage. Koburg und Leipzig. Fr. Karlowa, 1880. (II, 1—I.). — Loci memoriales. Guetersloh, typis Bertelsmannianis, 1880. (IV—I.) — Exempla syntaxis latinae. Guetersloh, typis Bertelsmannianis, 1879. (IV—I.) — Die lateinischen Schriftsteller in den Textausgaben des Verlags von B. G. Teubner in Leipzig. —

Griechisch. Spiess*), Fr., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen in das Deutsche und aus dem Deutschen in das Griechische. 14. Auflage von Th. Breiter, Essen, G. D. Bädeker, 1882. (III.). — Berger,**) E., Griechische Grammatik für den

*) Von Ostern 1887 an für III 2 abgeschafft; dafür: Dr. Moritz Seyfferts Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische, I. Teil, besorgt von A. v. Bamberg. 8. Auflage. 1884, Berlin bei Springer.

**) Für III 2 von Ostern 1887 an: Dr. Carl Frankes Griechische Formenlehre, bearbeitet von A. v. Bamberg. Berlin bei Springer. 17. Auflage 1885.

Unterricht auf Gymnasien nebst einem Anhang vom homerischen Dialekte. 7. Auflage. Berlin, G. Reimer 1879. (III 2—1.) — Böhme*), G., Aufgaben zum Uebersetzen ins Griechische für die oberen Gymnasialklassen. 8. teils verkürzte, teils vermehrte Auflage von G. Stier. Leipzig, B. G. Teubner, 1883. (II—I). — Die griechischen Schriftsteller in den Textausgaben von B. G. Teubner in Leipzig. —

Französisch. Plötz, K., Elementargrammatik der französischen Sprache. 15. Auflage. Berlin, F. A. Herbig, 1885. (V—IV.) — Plötz, K., Schulgrammatik der französischen Sprache. 29. Auflage. Berlin, F. A. Herbig, 1885. (III—I.) — Die französischen Schriftsteller in den Ausgaben des Verlags von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Englisch. Lehrbuch der Englischen Sprache von Dr. F. W. Gesenius. I. Teil, 12. Auflage. Halle, Gesenius 1886.

Hebräisch. Gesenius, W., Hebräische Grammatik. Nach E. Rödiger völlig umgearbeitet und herausgeb. v. E. Kautzsch. 24. Auflage. Leipzig, F. C. W. Vogel 1885. (II—1.) — Kautzsch, E., Übungsbuch zu Gesenius 2. Auflage, Leipzig. F. C. W. Vogel, 1884. (II—I.) — Hebräische Bibel und hebr. Lexikon für I.

Geschichte. Müller, D. Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. 8. Aufl. v. Fr. Junge, Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1885. (IV.) — Müller, D., Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. 3. Aufl. v. Fr. Junge. Berlin, F. Vahlen 1885 (III.) — Dietsch, G., Grundriss der allgemeinen Geschichte für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen. 2 Teile. Neu entworfen von G. Richter. 1. Teil, 9. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner, 1883. Teil 2 und 3. (II—I)

Geographie. Kirchhoff, A., Schulgeographie. 5. Auflage. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1885. (VI—I.) — Debes E., Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 33 Karten. Leipzig, H. Wagner und E. Debes, 1886.

Mathematik. Schellen**), H., Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. Teil I. 19. Aufl. Münster, Copenrath 1886. (VI—V.) — Fölsing***), Rechenbuch für Gymnasien, Realprogymnasien, Ober-Realschulen, Realschulen, höhere Bürgerschulen, Seminare etc. Teil 2, 18. Auflage, bearbeitet von O. Hoffmann. Berlin, Enslin 1886. (IV.) — Lieber H. und F. v. Lümann, Leitfaden der Planimetrie. 4. Auflage. Berlin, Simion, 1884. (IV—II.) — Bardey, E., Methodisch geordnete Aufgabensammlung mehr als 8000 Aufgaben enthaltend über alle Teile der Elementar-Arithmetik. 12. Auflage. Leipzig B. G. Teubner 1884. (III—I.) Wittstein, Th., Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln. 12. Aufl. Hannover, Hahnsche Buchhandl. 1886. (II—I.) — Lieber, H. und F. v. Lümann, Leitfaden der ebenen Trigonometrie, Stereometrie, sphärischen Trigonometrie. 3. Auflage. Berlin, Simion 1884. (I.) —

*) Dafür von O. 1887 an in II 2: Dr. Moritz Seyffert, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 2. Teil, besorgt von A. v. Bamberg. 8. Auflage 1884. Berlin bei Springer

**) Von Ostern 1887 ab in VI—IV.

***) Von Ostern 1887 an abgeschafft.

Naturkunde. Koppe, K., Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. 7. Aufl. v. Fr. Crämer. Essen, G. D. Bädeker 1882. (IV--III.) — Gies, W., Flora für Schulen, 4. Aufl. bearbeitet von Weidenmüller. Berlin, Friedberg u. Wode 1886. (IV—III.) — Koppe, K., Anfangsgründe der Physik für den Unterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, sowie zur Selbstbelehrung. 16. Aufl. bearbeitet von W. Dahl. Essen, G. D. Bädeker 1884. (II—I.).

Gesang. Sering, F. W., Chorbuch. Gemischte Chöre in inhaltlicher und chronologischer Folge für Gymnasien und Realschulen. 3. Aufl. Lahr, M. Schauenburg, 1885. — L. und Fr. Erk und W. Greef, Sängerbuch. Sammlung heiterer und ernster Gesänge für Gymnasien, Real- und Bürgerschulen. Heft 1. Abteilung A. 39. Aufl. Essen, G. D. Bädeker, 1886. — Heft 2. 36. Aufl. Essen, G. D. Bädeker, 1883.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 17. Juni 1886. Die Direktion der Nordseebäder auf Sylt gewährt für Angehörige des Beamtenstandes und Militärs besondere Vergünstigungen in den Nordseebädern Westerland und Wennigstedt auf Sylt.

Cassel, 30. Juni 1886. Die Einrichtung eines fakultativen Unterrichts im Englischen für Schüler der Sekunda und Prima wird genehmigt.

Cassel, 19. August 1886. Der Hr. Minister trifft genauere Bestimmungen über die Einrichtung von Turnfahrten. Zum Zweck derselben wird der Direktor ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Tages ausfallen zu lassen. Für eine etwaige ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines ganzen Tages ist die Genehmigung des K. Prov.-Schulkollegiums vorher einzuholen.

Cassel, 14. Decbr. 1886. Zur Kenntnis gelangt ein Allerhöchster Erlass vom 23. Juli 1886, durch welchen Se. Majestät der Kaiser und König den Rektoren der staatlichen und der sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden Progymnasien, Realprogymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen und den sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden zu verleihen geruht und zugleich den Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten ermächtigt, diesen Beamten den tarifmässigen Wohnungsgeldzuschuss der Beamten der fünften Rangklasse zahlen zu lassen.

Cassel, 4. Januar 1887. Mit Beziehung auf den an den höheren Schulen wiederum hervorgetretenen Unfug verbotener Schülerverbindungen weist der Herr Unterrichtsminister durch Erlass vom 21. v. Mts. auf eine energische Anwendung aller der Mittel und Wege hin, durch welche dem gedachten verderblichen Unwesen zu steuern sei.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachdem Montag den 3. Mai von morgens 8 Uhr die Prüfung der Neuangemeldeten stattgefunden hatte, wurde an demselben Tage nachmittags das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Nach derselben begrüßte der Direktor den zum Wissenschaftlichen Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium ernannten Kandidaten des Höheren Schulamts Arnold Reinhard*) aus Unterweisenborn bei Schenk lengsfeld und stellte denselben ebenso wie die beiden Kandidaten des höheren Schulamts Dr. phil. Friedrich Dieckmann**) und Karl Münch †), welche zur Ableistung des pädagogischen Probejahres dem hiesigen Gymnasium zugewiesen waren, den Lehrern und Schülern vor. Sodann wurde der in das Lehrerkollegium neu eintretende Hilfslehrer Julius Winneberger ††)

*) Arnold Reinhard, geb. den 4. Juli 1855 zu Unterweisenborn (Kr. Hersfeld), besuchte und absolvierte das Gymnasium zu Hersfeld, studierte in Würzburg, Leipzig und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften und bestand am 4. Februar 1881 in Marburg die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er von Ostern 1881 bis ebendahin 1882 sein pädagogisches Probejahr am hiesigen Gymnasium abgeleistet hatte, war er ein Jahr lang als Lehrer an dem Institut Hofmann zu St. Goarshausen thätig. Vom 1. October 1883 bis zum 1. April 1884 war er darauf als Hilfslehrer am Realprogymnasium zu Biedenkopf und zuletzt von Ostern 1884 bis Ostern 1886 in gleicher Stellung am Gymnasium zu Cassel beschäftigt. Durch Verfügung Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 21. April wurde er dem hiesigen Gymnasium als Hilfslehrer überwiesen.

**) Friedrich Dieckmann, geb. am 10. August 1858 zu Stade (Pr. Hannover), erhielt seine Vorbildung auf den Gymnasien zu Hannover (Lyceum I), Stade und Berlin (K. Wilhelmsgymnasium) und studierte von Michaelis 1878 bis ebendahin 1882 auf den Universitäten Berlin, Göttingen, Erlangen und Leipzig — jedoch mit einer Unterbrechung von Michaelis 1880 bis Juli 1881, während deren er als Hauslehrer in der Nähe von Köln fungierte, — vorwiegend Geschichte. Nachdem seine leidende Gesundheit durch einen Winteraufenthalt in Italien und Wiesbaden einigermaßen wiederhergestellt war, begab er sich zur Fortsetzung seiner Studien im Mai 1883 nach Erlangen und promovierte daselbst im Juli 1884 auf Grund einer Dissertation über „Gottfried III. den Buckligen, Herzog von Nieder-Lothringen und Gemahl Mathildens von Canossa“. Durch Verf. Kön. Prov.-Schulkollegiums vom 5. April 1886 wurde er dem hiesigen Gymnasium als Cand. probandus überwiesen und bestand während des Probejahres am 18. December 1886 vor der Königl. Wissenschaftl. Prüfungs-Kommission zu Göttingen die Prüfung pro facultate docendi.

†) Karl Münch wurde am 4. Mai 1861 zu Trier geboren und erhielt seine Schulbildung auf der Elementarschule zu St. Wendel und auf dem Gymnasium zu Saarbrücken, welches er Ostern 1880 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Nachdem er auf den Universitäten Halle und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften studiert und an letzterem Ort im Februar 1885 das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, leistete er vom 1. April 1885 bis ebendahin 1886 seiner Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 40 zu Köln Genüge und wurde durch Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums zu Kassel vom 9. Februar 1886 dem hiesigen Gymnasium als Cand. probandus zugeteilt.

††) Julius Winneberger, geb. zu Marburg am 14. Mai 1856, vorbereitet durch den Unterricht seines Vaters, besuchte von Ostern 1871 an das Gymnasium seiner Vaterstadt, von welchem er Ostern 1876 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Von da an widmete

von hier in gleicher Weise vorgestellt und eingeführt. Derselbe übernahm zunächst die Hälfte der pflichtmässigen Lehrstunden des ordentlichen Gymnasiallehrers Hohenthal, welcher in Folge einer während des Winters 1885/86 vorausgegangenen Ueberanstrengung nach dem Urtheil seines Arztes für längere Zeit ausser Stand war, die volle Zahl seiner Pflichten zu erteilen. Zur Versehung dieser Lektionen war der Hilfslehrer Winneberger durch Beschluss Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 19. April 1886 dem hiesigen Gymnasium überwiesen worden. Endlich führte der Direktor den mit Versehung einer ordentlichen Lehrerstelle und gleichzeitiger Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahrs dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Eduard Schneider*) in sein neues Amt ein. Ausserdem verblieben die beiden Probekandidaten des Schuljahres 1885/86 Albrecht Tiemann**) und Karl Fischer***) während des Sommersemesters 1886 noch in Thätigkeit am hiesigen Gymnasium. Dem ersteren gestattete nämlich Königl. Prov.-Schulkollegium zu Kassel durch Verfügung vom 19. März 1886, »da derselbe durch »Krankheit an der vollen Erreichung des Zieles gehindert worden war, die Fortsetzung »des Probejahres bis zum Herbst d. Js.« Für den Kandidaten Fischer aber genehmigte die nämliche Behörde durch Verfügung vom 19. März 1886, dass derselbe »nach Absolvierung seines Probejahres am hiesigen Gymnasium« ohne »Remuneration durch einige Lektionen weiter beschäftigt werde.« Nachdem der Direktor hierauf die Schulordnung des Gymnasiums verlesen und erläutert hatte, verpflichtete er 77 neueintretende Schüler auf dieselbe durch Handschlag. — Die Lektionen des Morgenunterrichts wurden auch in diesem Sommer während der Stunden von 7—11, bzw. von 7—12 abgehalten, eine Einrichtung, welche sich auch dies Mal vortrefflich bewährte.

Nachdem der Herr Minister durch Verfügung vom 13. April 1886 genehmigt hatte, »dass die Teilung der Prima an dem Gymnasium zu Marburg in 2 Coeten zunächst

er sich dem Studium der klassischen Philologie, Geschichte und Geographie auf den Universitäten zu Marburg und Berlin. Nachdem er vom 1. Oktober 1880 bis ebendahin 1881 seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt, wurde er durch Beschluss Königl. Prov.-Schulkollegiums zu Kassel vom 5. November 1881 dem Königl. Gymnasium zu Rinteln zur Versehung einer ordentlichen Lehrstelle, zugleich zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesen. Am 20. Januar 1882 bestand er zu Marburg das Examen pro facultate docendi und war dann an der genannten Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig bis zum Schluss des Schuljahres 1883/84. Gegen Ende desselben war er genötigt, zur Heilung eines körperlichen Leidens um einen längeren Urlaub nachzusuchen, welcher, da zunächst eine Verschlimmerung des Leidens eintrat, auf zwei Jahre ausgedehnt wurde. Erst Ostern 1886 konnte er in der oben bezeichneten Weise seine Thätigkeit wieder aufnehmen.

*) Eduard Schneider, geb. den 9. September 1860 zu Müsen (Kr. Siegen), besuchte von Ostern 1876 bis Ostern 1881 das Königl. Gymnasium zu Dillenburg und studierte in Berlin und Bonn klassische Philologie und Theologie. An letzterer Universität am 14. März 1885 promoviert, trat er Michaelis 1885 am Königl. Gymnasium zu Dillenburg als Cand. prob. ein und bestand am 5. December desselben Jahres vor der Königl. Prüfungs-Kommission zu Bonn die Prüfung pro facultate docendi. Durch Verfügung Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 29. April 1886 wurde er sodann zur kommissarischen Versehung der letzten ordentlichen Lehrerstelle und gleichzeitiger Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahrs dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

**) Siehe über dieselben das Anstaltsprogramm für Ostern 1886.

»auch im Schuljahr 1886/87 beibehalten und zu dem Zwecke eine Hilfskraft gegen eine »Remuneration von jährlich 1500 Mk. angenommen werde«, und nachdem der obengenannte Hilfslehrer Reinhard von Königl. Prov.-Schulkollegium zu diesem Zwecke hierher überwiesen war, musste, da ein anderer verfügbarer Raum nicht mehr vorhanden war, das bisherige Gesangszimmer von jetzt an als Klassenzimmer verwandt werden, so wenig geeignet in mancher Beziehung es auf die Dauer auch für einen solchen Zweck sein dürfte.

Am 6. Mai gelangten die Verfügungen Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 5. Mai, bezw. des Herrn Ministers vom 10. April hier an, durch welche die seit dem Tode des Oberlehrers Dr. Braun (S. Programm von 1886 S. 25) erledigte Oberlehrerstelle wieder besetzt und ein allgemeines Aufrücken sämtlicher Lehrer um je eine Gehaltstufe genehmigt wurde. Infolge dessen rückten die Oberlehrer Dr. Weidenmüller und Pfarrer Vogt um je eine Stelle auf; der bisherige ordentliche Lehrer Loeber wurde zum Oberlehrer befördert und die ordentlichen Lehrer Dr. Wilhelmi, Hohenthal, Dr. Schaefer, Schenkheld und Dr. Weingärtner traten in die nächstvorliegende Gehaltstufe ein.

Am 2. Juni fand die 12. Jahresversammlung des Hessen-Nassauischen Vereins der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten in Montabaur statt. Derselben wohnte nur ein Mitglied unseres Lehrerkollegiums an, und es brauchte daher von der Ermächtigung Königl. Prov.-Schulkollegiums, an diesem Tag die Lehrstunden ausfallen zu lassen, kein Gebrauch gemacht zu werden.

Am 11. und 12. Juni hatten wir die Freude, unsern Departementsrat, Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer aus Cassel, in unserer Mitte zu sehen. Derselbe unterzog die Einrichtungen der Anstalt einer eingehenden Revision und wohnte namentlich dem Unterricht bei sämtlichen Lehrern und in allen Klassen an.

Zu Pfingsten fanden in diesem Jahre keine Ferien statt, da durch höhere Verfügung mit Rücksicht auf das so sehr späte Fallen des Osterfestes die Osterferien um 3 Tage verlängert worden waren. Der Unterricht begann demgemäss schon wieder am sog. dritten Pfingsttage.

Durch Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 18. Juni wurde der Hilfslehrer Reinhard zum ordentlichen Lehrer ernannt und damit die durch das obenerwähnte Aufrücken der meisten andern Lehrer erledigte letzte ordentliche Lehrerstelle vom 1. Mai an wieder besetzt.

In der mit dem 21. Juni beginnenden Woche schrieben die Oberprimaner unter Aufsicht ihrer Lehrer die üblichen Tentamen-Arbeiten.

Mit dem 3. Juli begannen die vierwöchentlichen Sommerferien. Nach dem Wiederbeginn der Schule wurde mit Genehmigung Kön. Prov.-Schulkollegiums für die Klassen Prima und Sekunda ein fakultativer Unterricht in der englischen Sprache eingerichtet. Derselbe wurde in Prima von dem Gymn.-Elementarlehrer Müller, in Sekunda von dem Probekandidaten Dr. Dieckmann geleitet und erfreute sich einer zahlreichen Beteiligung seitens der Schüler. — Von demselben Zeitpunkte an wurden die gemeinsamen Schulaudachten, welche bisher nur zu Anfang und am Schluss der Schule stattfanden, auch an den vier übrigen Schultagen und zwar vor Beginn des Morgen-Unterrichts abgehalten.

Am Nachmittag des 10. August fand die wegen der Ungunst der Witterung so weit hinausgeschobene Feier des sog. Frühlingsfestes statt. In herkömmlicher Weise zogen die Lehrer und Schüler mit Musik und Fahnen zu dem herrlichen Eichwald des Dammelsberges hinauf, wo sich alsbald in Anwesenheit der zahlreich erschienenen Eltern und Angehörigen der Schüler ein fröhliches Treiben entwickelte, zu welchem die Musikkapelle der Gymnasialisten durch den Vortrag einiger Musikstücke, der Sängerkhor durch vortrefflich eingeübte Chorgesänge und endlich der unter den Schülern bestehende Turnverein durch ein sehr gut ausgeführtes Schauturnen nicht zum wenigsten beitrugen. Zu allgemeinem Bedauern nötigte ein gegen Abend hereinbrechendes Gewitter, dessen Nahen man in dem dichten Eichwald nicht zeitig hatte bemerken können, das schöne Fest vor der bestimmten Zeit abzubrechen und möglichst rasch zur Stadt zurückzukehren. Auf dem Marktplatz nahmen die Schüler noch einmal Aufstellung, mussten aber nach dem durch den Direktor ausgebrachten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser vor dem nunmehr in aller Furchtbarkeit losbrechenden Unwetter alsbald auseinanderflüchten und in allen nahegelegenen Häusern den nötigen Schutz suchen.

Die schriftliche Entlassungsprüfung dauerte vom 16. bis zum 21. August. Derselben unterzogen sich 9 Oberprimaner.

Am Dienstag den 17. August wurde im Anschluss an die Morgenandacht eine Gedenkfeier an den hundertjährigen Todestag Friedrichs des Grossen abgehalten; eine Ansprache des Direktors legte den Schülern die hohe Bedeutung des Tages ans Herz.

Am 19. August unternahmen die Schüler der beiden Primen und Sekunden in Begleitung von 7 Lehrern eine Turnfahrt nach Bad Wildungen und Fritzlar, von welcher die Teilnehmer am Abend sehr befriedigt zurückkehrten.

Donnerstag den 2. September feierte das Gymnasium durch Bibellektion, Gesänge und Deklamationen das Sedanfest. Zum ersten Male musste es sich die Anstalt versagen, an die Angehörigen der Schüler eine Einladung zu dieser Feier ergehen zu lassen: bei der so sehr gewachsenen Schülerzahl ist der beschränkte Raum unserer Aula kaum noch im Stande, Lehrern und Schülern den erforderlichen Platz zu gewähren. Erst der in Aussicht stehende Um-, bzw. Erweiterungsbau der Anstaltsgebäude wird hierin die nötige Abhilfe schaffen. In diesem Jahre hielt der Oberlehrer Dr. Weidenmüller die Festrede über »Die Bestrebungen Kaiser Heinrichs VI. um Einführung der erblichen Kaiserwürde.« Am Nachmittage des Festtages machten sämtliche Klassen unter Führung der Ordinarien Spaziergänge in die Umgebung der Stadt und vergnügten sich an Turnspielen und Gesängen.

Sonntag den 5. September begingen die evangelischen Lehrer und konfirmierten Schüler dem Herkommen gemäss je nach ihrer Konfession in der reformierten oder lutherischen Kirche die Feier des heiligen Abendmahles.

In der zweiten Hälfte des August, sowie im Anfang des September musste der grossen Hitze wegen der Nachmittagsunterricht an mehreren Tagen ausgesetzt werden.

Donnerstag den 16. September wurde unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Lahmeyer aus Kassel die mündliche Entlassungsprüfung abgehalten,

in welcher 7 von den 9 Aspiranten das Zeugnis der Reife erhielten. Die für reif Erklärten wurden am 18. September im Anschluss an die Morgenandacht durch eine kurze Ansprache des Direktors entlassen.

Donnerstag den 23. September fand im Anschluss an den Nachmittagsunterricht eine Turnprüfung des unter den Schülern der obern Klassen schon seit mehreren Jahren bestehenden Turnvereins statt, zu welcher sich ausser den Lehrern der Anstalt auch noch einige Eltern der Schüler und Freunde des Gymnasiums eingefunden hatten. Während die Schülerkapelle einen Marsch anstimmte, nahmen die Turner auf dem Turnplatz Aufstellung zu Eisenstabübungen, die vortrefflich ausgeführt wurden. Daran schlossen sich in der Turnhalle Gerätübungen, welche in schulgemässer Ausführung, vom Leichten zum Schweren fortschreitend, in den schwierigsten zusammengesetzten Uebungen gipfelten. Dann folgten Kürübungen, bei welchen der einzelne Turner zeigte, in welchem Grade er sich Gewandtheit des Körpers und Geschicklichkeit in der Ausführung der Uebungen angeeignet hatte. Reicher Beifall der Zuschauer wurde den Leistungen der Schüler zu teil. Zum Schluss sprach der Direktor dem Verein seine volle Anerkennung und dem Vorstand desselben seinen Dank aus. Zwei Tage später überreichte der Direktor nach der Schlussandacht vor versammelten Lehrern und Schülern den beiden Leitern des Schüler-Turnvereins, dem Oberprimaner Wilh. Stockhaus als dem Vorstand und dem Unterprimaner Emil Voigt als dem Turnwart mit einigen anerkennenden Worten zwei schöne von Freunden der Jugend ihm zu diesem Zwecke gütigst zur Verfügung gestellte Prämienbücher und ermahnte sie gleichzeitig, den guten Geist, der bisher in dem Verein geherrscht habe, auch ferner zu pflegen.

Mit dem Schluss des Sommersemesters trat der älteste Lehrer der Anstalt, der Prorektor und Professor Dr. Eckhard Collmann in den schon vor mehreren Monaten von ihm erbetenen Ruhestand, nachdem es ihm in den letzten Jahren durch die Gnade Gottes vergönnt gewesen war, am 20. März 1883 das 50jährige Gedächtnis seiner Doktorpromotion und am 4. Mai 1885 sein 50jähriges Amtsjubiläum, in ungeschwächter geistiger und körperlicher Frische, umgeben von seinen Angehörigen, seinen Kollegen und Freunden zu begehen. So war ihm ein wahrhaft beneidenswertes Los zuteil geworden, und gern hätte die Anstalt ihren teilnehmenden Gesinnungen bei dem Scheiden eines in aufopfernder und selbstloser Berufsthätigkeit ausgezeichneten Amtsgenossen auch äusserlich den entsprechenden Ausdruck verliehen, wenn nicht der zu Feiernde in seinem schlichten Sinne sich eine jede festliche Veranstaltung ernstlich verboten hätte. So schied er denn — anspruchslos und bescheiden, wie er über 50 Jahre unter uns gelebt — von der Anstalt, welcher er fast von ihrer Stiftung an alle seine Kräfte gewidmet hatte. Dem unterzeichneten Direktor aber blieb nichts anderes übrig, als in der Schlussandacht des Sommersemesters dem Prof. Dr. Collmann im eigenen, wie des Lehrerkollegiums Namen einige Worte der Anerkennung und des Dankes zu widmen und dem herzlichen Wunsche Ausdruck zu geben, dass dem in so seltener Harmonie zum Abschluss gekommenen Lehrerleben nun noch ein recht langes,

wohlverdientes otium cum dignitate beschieden sein möge. Das Andenken des Professors Dr. Collmann wird am Marburger Gymnasium in Ehren verbleiben.

Am gleichen Tage (25. Septbr.) entliess der Direktor mit den besten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen den Cand. prob. Albrecht Tiemann, welcher nach nunmehriger Vollendung seines Probejahres zunächst eine Privatstellung in seiner Vaterstadt Osnabrück übernehmen wollte, und den beauftragten Lehrer Fischer, welcher mit Genehmigung des Herrn Ministers als Eleve in die Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin eintrat.

Die zweiwöchentlichen Herbstferien dauerten vom 25. September bis zum 9. Oktober.

Am 11. Oktober fand die Eröffnung des Wintersemesters in herkömmlicher Weise durch eine gemeinsame Andacht, durch Verlesung und Erläuterung der wichtigsten Bestimmungen der Schulordnung, sowie durch die Verpflichtung und Aufnahme von 11 neu eintretenden Schülern statt.

Die durch Pensionierung des Dr. Collmann erledigte Oberlehrerstelle blieb nach höherer Bestimmung während des Wintersemesters unbesetzt. Da Kollege Hohenthal zu unserer Freude wieder vollständig hergestellt war und die volle Zahl seiner Pflichtstunden wieder übernehmen konnte, so wurde der hierdurch nunmehr frei gewordene Hilfslehrer Winneberger, dessen Gesundheitszustand ihm leider die Versehung einer vollen Lehrerstelle noch nicht erlaubte, durch Verf. vom 30. September »mit der teilweisen Versehung der vakanten Lehrerstelle (wöchentl. 12 Stunden)« fernerhin beauftragt. Durch die gleiche Verfügung wurde der Hilfslehrer Alexander Wende*) aus Orpherode (Kr. Witzzenhausen) ebenfalls zur Erteilung von 12 Stunden wöchentlichen Unterrichts dem Gymnasium überwiesen. Die 6 wöchentlichen Turnstunden aber, welche während des Sommersemesters der Kandidat Fischer (S. oben S. 21!) gegeben hatte, wurden durch die nämliche Verfügung vom 30. Sept. 1886 dem Kandidaten des höheren Schulamts Georg Degenhardt**) zu

*) Alexander Wende, geb. am 11. Juni 1859 zu Rambach, Reg.-Bez. Cassel, besuchte das Progymnasium zu Eschwege und das Gymnasium zu Hersfeld. Von O. 1878 bis O. 1882 studierte er auf den Universitäten zu Leipzig und Marburg klassische Philologie, legte an letzterem Orte am 9. März 1883 die Prüfung pro facultate docendi ab und genügte sodann von O. 1883 an seiner Militärpflicht. Durch Verf. des Kön. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel vom 24. März 1884 wurde er zur Ableistung des pädagog. Probejahres dem Gymnasium zu Fulda und im Nov. desselben Jahres dem Gymnasium zu Rinteln überwiesen, wo er bis zum Juni 1885 zugleich mit Vertretung eines Lehrers beauftragt war. Nachdem er darauf kurze Zeit am Realprogymnasium zu Schmalkalden thätig gewesen war, wurde er abermals an das Gymnasium zu Rinteln versetzt und endlich durch Verfügung vom 30. Sept. 1886 mit der teilweisen Versehung einer vakanten Lehrerstelle am Gymnasium zu Marburg beauftragt.

**) Georg Degenhardt, geb. den 31. Januar 1858 zu Schleida im Grossherzogth. Sachsen-Weimar, besuchte das Gymnasium zu Hersfeld und studierte, nachdem er im Herbst 1878 die Reifeprüfung bestanden, auf den Universitäten zu Leipzig und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er im Sommer 1882 zu Marburg die Prüfung pro facultate docendi gemacht hatte, wurde er von Michaelis 1882 an dem Gymnasium zu Fulda zur Ableistung des pädagog. Probejahrs überwiesen, genügte alsdann der Militärpflicht und besuchte die Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin. Zu Ostern 1886 wurde er dem Kön. Wilhelmsgymnasium zu Cassel und endlich Michaelis desselben Jahres dem hiesigen Gymnasium zur Aushilfe beim Unterricht überwiesen.

Cassel übertragen. Desgleichen verblieb der Kandidat Dr. Schneider, welcher zu Michaelis das pädag. Probejahr vollendet hatte, nunmehr als Wissenschaftlicher Hilfslehrer an unserer Anstalt. Die beiden neu eintretenden Lehrer Wende und Degenhardt wurden am 11. Oktober in ihr Amt eingeführt.

Die Pensionierung des Prof. Dr. Collmann führte auch einen Wechsel in der Verwaltung der Gymnasial-Bibliothek herbei, welche Dr. Collmann dreissig Jahre lang geführt hatte, und welche (durch Verf. v. 21. Septbr.) nunmehr vom 1. Oktober an dem Gymnasiallehrer Hohenthal übertragen worden ist. In dankenswerter Fürsorge für die unumgänglich notwendige Neuordnung und Neukatalogisierung der ganzen Bibliothek hat Kön. Prov.-Schulkollegium unter gleichzeitiger Bereitstellung der nötigen Mittel dem neuen Bibliothekar die beiden Hilfslehrer Dr. Schneider und Wende als Hilfsarbeiter gegen Remuneration zur Verfügung gestellt und ebenso sich damit einverstanden erklärt, dass der Bibliothekar Hohenthal demnächst Einsicht von der Einrichtung der Bibliothek des Kön. Friedrichsgymnasiums in Cassel nehme. — Zugleich mit der Lehrer- wird auch die Schülerbibliothek durch Kollegen Hohenthal einer fast vollständigen Neugründung unterzogen. Alle diese schwierigen und umfangreichen Arbeiten hat der neue Bibliothekar mit grosser Umsicht und rastlosem Eifer, für welchen ich demselben an dieser Stelle im Namen der Anstalt besondern Dank auszusprechen habe, unternommen und schon recht weit gefördert.

Sonnabend den 30. Oktober wurde der Unterricht um 10 Uhr geschlossen. Sodann versammelten sich die evangelischen Lehrer und Schüler des Gymnasiums in der Aula, um in gewohnter Weise durch Bibellektion, Gebet, Gesang und eine Ansprache des Direktors die Gedenkfeier der Reformation zu begehen. — Ebenso fand am 20. Novbr. durch eine erweiterte Schlussandacht für die evangelischen Schüler eine Feier des Totenfestes statt.

In den Tagen vom 27. November bis zum 2. December wurden von den Oberprimanern, vom 29. November bis zum 3. December von den Unterprimanern sog. Tentamen-Arbeiten unter Aufsicht ihrer Lehrer angefertigt.

Mittwoch den 22. December abends wurde, wie in den zwei vorausgegangenen Jahren in der mit Weihnachtstransparenten und zwei brennenden Christbäumen geschmückten Aula durch den Direktor eine liturgische Weihnachts-Andacht abgehalten, bei welcher der Chor durch den Vortrag sehr gut eingeübter Motetten und Choräle die weihevollen Feststimmung der Schulgemeinde erhöhte. — Die vierzehntägigen Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1886 bis zum 6. Januar 1887.

Am 24. December gelangte zur Kenntnis eine Circularverfügung des Hrn. Ministers vom 1. December, enthaltend den Allerhöchsten Erlass vom 23. Juli, durch welchen Se. Majestät der König den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen höheren Unterrichtsanstalten den Rang der Räte der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden zu verleihen und damit zugleich den tarifmässigen Wohnungsgeldzuschuss der Beamten der fünften Rangklasse zu gewähren geruht hat. Dieser Allerhöchste

Erläss erfüllte die Herzen der Lehrer mit ehrfurchtsvollem Danke für die ihnen durch denselben zuteil gewordene landesväterliche Fürsorge.

Durch Erlass vom 30. December genehmigte der Herr Minister, dass der Oberlehrer Dr. Weidenmüller in die durch die Pensionierung des Prof. Dr. Collmann erledigte 1. Oberlehrerstelle aufrücke, und dass an dessen Stelle der Oberlehrer Dr. Siegmund Paulus von Cassel an das hiesige Gymnasium berufen werde. Beide Veränderungen im Lehrerkollegium treten mit dem 1. April 1887 in Wirksamkeit.

Am 21. Januar gab der unter den Schülern bestehende und von Herrn Musikmeister Noack geleitete Musikverein in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung, welche ein erfreuliches Zeugnis von dem wackern Streben und den guten Fortschritten der vortragenden jungen Musiker ablegte.

In der Woche vom 31. Januar bis zum 7. Februar fertigten 13 Oberprimaner die schriftlichen Arbeiten für die Reifeprüfung an.

Vom 7. bis zum 19. Februar war der Hilfslehrer Degenhardt beurlaubt, um als Reserveoffizier seiner Einberufung zu einer vierzehntägigen militärischen Uebung bei seinem in Hersfeld liegenden Regimente Folge zu leisten.

Am 16. und 17. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Lahmeyer aus Cassel die mündliche Entlassungsprüfung statt, an deren Schluss sämtlichen Aspiranten das Zeugnis der Reife erteilt werden konnte. Vier Abiturienten wurden auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung befreit.

Der 90. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde, wie in ganz Deutschland, so auch in unserer Stadt mit ganz besonderer Begeisterung und unter ganz ausserordentlichen Veranstaltungen gefeiert. Das Gymnasium hielt in der festlich geschmückten Aula einen Redeakt ab, verbunden mit Gesangvorträgen des Schülerchors, mit Deklamationen von Schülern aus allen Klassen und mit einem Redeversuch des Abiturienten Otto Dettmering. Die Bibellektion und das Gebet für Se. Majestät den Kaiser und König sprach der erste Religionslehrer der Anstalt, Oberlehrer Pfarrer Vogt, die Festrede über die Bedeutung des Tages und die aus derselben für die Schüler sich ergebenden Pflichten hielt der unterm. Direktor. — An diese Feier, zu welcher des beschränkten Raumes der Aula wegen Einladungen an das Publikum leider nicht hatten ergehen können, schloss sich eine lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Eduard Meder und sodann die Entlassung der 13 Abiturienten durch den Direktor, welcher in seiner Ansprache den Scheidenden die hohen in dem Zusammenfallen ihres Ehrentages mit der 90. Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers für sie liegenden Verpflichtungen ans Herz legte. — Das Anstaltsgebäude erglänzte am Abend des noch von keinem Volke gefeierten nationalen Festtages durch eine wohlgelungene Erleuchtung seiner beiden Façaden.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler war während dieses Schuljahres ein durchaus zufriedenstellender.

Zum Schluss dieses Berichts darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Schleinrichtungen während des verflossenen Jahres nach mehreren Seiten hin vervollkommen wurden, indem die

beiden grössten Klassen mit neuen, den Anforderungen der Gesundheitslehre durchaus entsprechenden Subsellien versehen und namentlich die Schülerbibliothek nicht so sehr vermehrt, als vielmehr in allen ihren Teilen eigentlich ganz neu gegründet wurde. Für die Bereitwilligkeit und das Wohlwollen, mit welchem die vorgesetzte Behörde die für jene Aufwendungen erforderlichen sehr bedeutenden Geldmittel zur Verfügung stellte, sei derselben an dieser Stelle im Namen der Anstalt der gebührende Dank ausgesprochen.

Je erfreulicher diese Förderung der Schuleinrichtungen für alle Beteiligten war, eine desto betrübendere Erscheinung bot das im Anfang des Wintersemesters abermals zu Tage getretene Unwesen mehrerer verbotener Schülerverbindungen, infolge dessen über eine grössere Anzahl von Schülern der Klassen Unterprima und der beiden Sekunden empfindliche Strafen verhängt werden mussten. Es zeigte sich hierbei, dass die eindringlichen Warnungen und Bitten, welche der unterm. Direktor am Schluss des Osterprogramms von 1885 an die Eltern und Pensionshalter der Schüler gerichtet hatte, leider nicht überall die verdiente Beachtung gefunden hatten. Durchdrungen von der Ueberzeugung dass nur durch ein vertrauensvolles Zusammenwirken von Haus und Schule dem die Sittlichkeit untergrabenden verderblichen Treiben der verbotenen Schülerverbindungen ein Ende gemacht werden kann, richte ich daher an dieser Stelle nochmals an Eltern, Vormünder und Pensionshalter die dringende und herzliche Bitte, das Lehrerkollegium bei der Bekämpfung des gefährlichen Uebels mit Rat und That unterstützen zu wollen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Lehrer des Gymnasiums.

Die dermalige Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist folgende: Direktor Dr. Georg Buchenau; drei *) Oberlehrer: Dr. Karl Weidenmüller, Pfarrer Karl Vogt, Jakob Loeber; sechs ordentliche Lehrer: Dr. Wilhelm Wilhelmi, Karl Hohenthal, Dr. Heinrich Schäfer, Franz Schenkheld, Dr. Otto Weingärtner, Arnold Reinhard; ein Gymnasial-Elementarlehrer Emil Müller; vier wissenschaftliche Hilfslehrer Julius Winneberger, Alexander Wende, Georg Degenhardt, Dr. Eduard Schneider; zwei Probekandidaten: Karl Münch und Dr. Friedrich Dieckmann.

*) Die Stelle des 1. Oberlehrers war seit der Pensionierung des Prorektors Prof. Dr. Collmann vom 1. Oktober v. Js. an unbesetzt.

2. Die Schüler des Gymnasiums.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/7.

	Gymnasium.									
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1886.	8	24	25	40	43	38	27	45	36	286
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1885/6.	8	2	3	6	1	3	3	2	2	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	22	22	23	34	32	20	36	28	—	217
3b. Zugang durch Aufnahme	2	1	2	3	1	4	10	12	39	74
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1886/7	24	23	25	48	41	27	50	47	45	330
5. Zugang im Sommersemester	1	2	—	—	1	2	1	2	3	12
6. Abgang im Sommersemester	8	—	1	1	1	2	1	2	3	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	1	2	1	—	2	1	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	17	25	27	48	43	28	50	49	46	333
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	3	4	1	8	3	1	1	—	2	23
11. Frequenz am 1. Febr. 1887	14	21	26	40	40	27	49	49	44	310
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887.	19 $\frac{5}{12}$	18 $\frac{4}{12}$	17 $\frac{9}{12}$	16 $\frac{6}{12}$	15 $\frac{6}{12}$	14	13 $\frac{2}{12}$	12 $\frac{1}{12}$	10 $\frac{9}{12}$	

Anmerkung. Als Termine für die Frequenz unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

B. Religions- und Heimat-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	295	22	—	13	219	109	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	294	23	—	16	223	104	6
3. Am 1. Februar 1887	274	22	—	14	206	99	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
Ostern 1886: 25; Michaelis: 8 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2, Michaelis: 1.

C. Abiturienten.

Im Laufe des Schuljahrs 1886/87 haben folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife für die akademischen Studien erhalten:

Namen	Geburtsort	Konfession.	Alter Jahre.	Stand des Vaters	Wohnort	im Gymnasium Jahre	in Prima Jahre	Gewählter Beruf.
a. Herbst 1886:								
1. Melde, Richard	Marburg	evgl.	19 $\frac{1}{4}$	Professor Dr.	Marburg	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medicin
2. Stücker, Adolf	Arolsen	evgl.	21 $\frac{1}{2}$	† Finanzrat	Arolsen	9	2 $\frac{1}{2}$	Medicin
3. v. Knoblauch, Rud.	Hatzbach	kath.	22	† Postdirektor	Lüdenscheid	2	3 $\frac{1}{2}$	Medicin
4. † Bergmann, Fritz	Berlin	evgl.	20 $\frac{1}{4}$	Professor Dr.	Marburg	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Naturwissensch.
5. Lautemann, Eduard	Zierenberg	evgl.	20 $\frac{1}{4}$	Metropolitan	Allendorfa. W.	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
6. Dörr, Ferdinand	Oberrosphe	evgl.	19 $\frac{3}{4}$	Lehrer	Oberrosphe	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
7. Naumann, Martin	Wetter	evgl.	21 $\frac{1}{4}$	† Lehrer	Wetter	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theol. u. Math.
8. Schmieden, Max	Berlin	evgl.	29 $\frac{3}{4}$	Kaufmann	Charlottenb.	$\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$	Theologie
b. Ostern 1887:								
1. *Dettmering, Otto	Frankenberg	evgl.	19 $\frac{1}{4}$	Metropolitan	Dreihausen	6	2	Theologie
2. *Meder, Eduard	Neukirchen	evgl.	19 $\frac{3}{4}$	Kreistierarzt	Berleburg	4 $\frac{1}{2}$	2	Medicin
3. *Horst, Friedrich	Steinau	evgl.	19	† Pfarrer	Steinau	4	2	Rechtswissensch.
4. *Rosenfeld, Ernst	Gumbinnen	evgl.	17 $\frac{3}{4}$	Postdirektor	Marburg	1	1	Neuere Sprachen.
5. Volley, Richard	Marburg	evgl.	18 $\frac{3}{4}$	† Oberförster	Hagenau	2 $\frac{3}{4}$	2	Forstwissensch.
6. Stockhaus, Wilhelm	Frankfurt a. M.	evgl.	18 $\frac{1}{2}$	Stationseinnehmer a. D.	Marburg	10	2	Rechtswissensch.
7. Kleinschmit, Otto	Wildungen	evgl.	21 $\frac{3}{4}$	† Rechtsanwalt	Marburg	7 $\frac{1}{2}$	2	Medicin
8. Schlitt, Joseph	Neustadt	kath.	19	Lehrer	Neustadt	7	2	Rechtswissensch.
9. Strauss, Zadock	Amöneburg	jüd.	21	Kaufmann	Marburg	8	2	Medicin
10. Bernhard, Eduard	Tambach	evgl.	19	Pfarrer	Marburg	9 $\frac{3}{4}$	2	Medicin
11. Lissard, Albert	Frankenberg	jüd.	20 $\frac{3}{4}$	Kreiswundarzt Dr.	Frankenberg	8	2	Medicin
12. Auth, Eduard	Frankenberg	kath.	19	† Kreisgerichtsrat	Marburg	10	2	Rechtswissensch.
13. Fösser, Hermann	Marburg	kath.	21	Postsekretär a. D.	Marburg	11	3	Postfach

† Bergmann vollendete die mündliche Prüfung mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistl. u. s. w. Angelegenheiten am 26. Oktober.

* Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Verzeichnis der Schüler.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
I. Ober-Prima.		8. Scheffer, Wilhelm	Marburg.
1. Dettmering, Otto	Dreihausen.	9. Krug, Viktor	»
2. Meder, Eduard	Berleburg.	10. Hoffmann, Fritz	»
3. Horst, Friedrich	Marburg.	11. Wittekindt, Ernst	»
4. Rosenfeld, Ernst	»	12. Justi, Friedrich	»
5. Volley, Richard	»	13. Vilmar, Wilhelm	»
6. Stockhaus, Wilhelm	»	14. Schneider, Gustav	Buchenau.
7. Kleinschmit, Otto	»	15. Schrenk, Theodor	Marburg.
8. Schlitt, Joseph	Neustadt.	16. Schüler, Wilhelm	»
9. Strauss, Zadock	Marburg.	17. Sanner, Rudolf	Hanau.
10. Bernhard, Eduard	»	18. Schirmer, Wilhelm	Homburg.
11. Lissard, Albert	Frankenberg.	19. Werner, Karl	Gladenbach.
12. Auth, Eduard	Marburg.	20. Stübing, Justus	Rüdighcim.
13. Schick, Heinrich	»	21. Herbold, Heinrich	Kirchhain.
14. Fösser, Hermann	»	22. Schneider, Fritz	Buchenau.
II. Unter-Prima.		23. Göbels, Georg	Marburg.
1. Schmidt, Gustav	Marburg.	24. Greeff, Wilhelm	»
2. Krug, Georg	»	25. v. Schönstadt, Wilh.	Schönstadt.
3. Strauss, Leopold	Kirchhain.	26. Hoffmann, Erwin	Fulda.
4. Gruss, Ferdinand	Amöneburg.	IV. Unter-Sekunda.	
5. Frankenberg, Wilh.	Marburg.	1. Reusch, Ludwig	Gladenbach.
6. Sieke, Albert	»	2. Rosenfeld, Felix	Marburg.
7. Stöcker, Otto	»	3. Strauss, Aron	Kirchhain.
8. Rüger, Georg	Kirchhain.	4. Jüngst, Ernst	Biedenkopf.
9. Stausebach, August	»	5. Heppe, Wilhelm	Marburg.
10. Fleck, Walther	Marburg.	6. Bork, Hermann	»
11. Achenbach, Karl	»	7. Eckhardt, Wilhelm	»
12. Wieber, Gustav	»	8. v. Löwenstein, Max	»
13. Kellner, Robert	Hungen.	9. Lissard, Wilhelm	Frankenberg.
14. Klingelhöfer, Oskar	Kirchhain.	10. Estor, Wilhelm	Marburg.
15. Bennecke, Rudolf	Marburg.	11. Paulus, Karl	»
16. Gnau, Heinrich	Stausebach.	12. Weidenmüller, Wilh.	»
17. Richard, Kurt	Marburg.	13. Stamm, Hugo	Kirchhain.
18. Hertel, Hans	»	14. Vittinghoff, Heinr.	Marburg.
19. von Stiernberg, Ed.	»	15. Schröder, Karl	»
20. Voigt, Emil	Berlin.	16. Jacob, Philipp	Sooden b. Allendorf.
21. Schlarbaum, Ernst	Rauschenberg.	17. Krücke, Wilhelm	Limburg.
III. Ober-Sekunda.		18. v. Schönstadt, Max	Schönstadt.
1. Stamm, Karl	Borken.	19. Hess, Julius	Marburg.
2. Hoffmann, Hans	Marburg.	20. Vogt, Georg	»
3. Freund, Ernst	Ockershausen.	21. Lippe, Theodor	Holzhausen.
4. Freund, Julius	Marburg.	22. Frank, Karl	Marburg.
5. Schaum, Karl	»	23. Hoffmann, Friedrich	Biedenkopf.
6. Sippel, Theodor	»	24. Weydt, Paul	Frankfurt a. M.
7. Böckel, Wilhelm	Breidenbach.	25. Hess, Viktor	Marburg.
		26. Nedden, Wilhelm	»

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
27. Katz, Leopold	Jesberg.	38. Körner, Theodor	Marburg.
28. Müller, Heinrich	Marburg.	39. Heldmann, Adolf	Oberweimar.
29. Unkel, Heinrich	»	40. Schindewolf, Karl	Marburg.
30. Michaeli, Friedrich	»		
31. Neff, Ludwig	»		
32. Ruhl, Siegfried	»		
33. Weydt, Georg	Frankfurt a. M.		
34. Wiegand, Hermann	Marburg.		
35. Nöll, Karl	»		
36. Ehrhardt, Karl	»		
37. Fitting, Hermann	Kirchen b. Siegen.		
38. Vogt, Wilhelm	Marburg.		
V. Ober-Tertia.		VI. Unter-Tertia.	
1. Eisenberg, Karl	Marburg.	1. Bromm, Konrad	Rauschenberg.
2. Schrenk, Paul	»	2. Funk, August	Marburg.
3. Buchner, Heinrich	Langenbach bei	3. Fett, Albert	Rennerod.
4. Groll, Max	Marburg. [Hamm	4. Fleck, Max	Marburg.
5. Schäfer, Heinrich	Wetter.	5. Müller, Ludwig	»
6. Happel, Otto	Marburg.	6. Schrenk, Jonathan	»
7. Schuchardt, Georg	»	7. Schmedes, Karl	»
8. Kleinschmit, Walther	»	8. Rothschild, Moses	Angenrod b. Alsfeld.
9. Römer, Eduard	Kirchhain.	9. Heller, Ernst	Marburg.
10. Volley, Emil	Marburg.	10. Lucas, Leopold	»
11. Abée, Konrad	»	11. Stockhausen, August	Allendorf b. Batten-
12. Klingelhöfer, Wilh.	»	12. Freiberg, Hans	Marburg. [berg.
13. Schneider, Robert	Buchenau.	13. Eisenberg, Otto	»
14. Winckel, Richard	Berleburg.	14. Wagner, Karl	»
15. Schäfer, Karl	Obermöllrich.	15. Fett, Wilhelm	Kirchhain.
16. Sommer, Willy	Crainfeld b. Lauter-	16. Eberle, Norbert	Marburg.
17. Volland, Konrad	Marburg. [bach.	17. Schmidt, Rudolf	»
18. Herbold, Heinrich	Frankfurt a. M.	18. Schweinsberg, Karl	Treysa.
19. Mannkopff, Albrecht	Marburg.	19. Kraatz, Alfred	Marburg.
20. Wagner, Friedrich	»	20. Kahlmann, August	»
21. Dallwig, Karl	»	21. Ursprung, Friedrich	Fronhausen.
22. Stamm, Fritz	Borken.	22. Bauer, Hermann	Marburg.
23. Schüssler, Karl	Gersfeld.	23. Blumenfeld, Felix	Huelva i. Spanien
24. Ströbel, Heinrich	Marburg.	24. Suntheim, Ludwig	\ Schafhof b. Zie-
25. Heussner, Harry	Ziegenhain.	25. Suntheim, Otto	genhain.
26. Heuser, Ernst	Marburg.	26. Hatzfeld, Robert	Wallmerod.
27. Finger, Ernst	Löhlbach.	27. Hücker, Hermann	Willingshausen.
28. Nöll, Arthur	Marburg.		
29. Spies, Ludwig	Berleburg.		
30. Justi, Karl	Marburg.		
31. Schmidt, Wilhelm	»		
32. Noack, Heinrich	»		
33. Schmidtmann, Gust.	»		
34. Schürmann, Paul	»		
35. Schütz, Otto	»		
36. Hinneburg, Ludwig	»		
37. Göbels, Eduard	»		
		VII. Quarta.	
		1. Kraft, Ludwig	Gross-Seelheim.
		2. Schneider, Karl	Buchenau.
		3. Hess, Otto	Marburg.
		4. Becker, Eduard	Neustadt.
		5. Vogt, Hans	Marburg.
		6. Rosenfeld, Walther	»
		7. Sohl, Konrad	Wittelsberg.
		8. Ehlich, Karl	Kaldern.
		9. Usener, Wilhelm	Marburg.
		10. Vial, Heinrich	»
		11. Mütze, Karl	Bracht.
		12. Röhre, Eduard	Marburg.
		13. Freund, Siegmund	»
		14. Böckel, Karl	Breidenbach.
		15. Mater, Heinrich	Viermünden.
		16. Goldschmidt, David	Frankenberg.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
17. Rohde, Wilhelm	Marburg.	19. Hesse, Fritz	Marburg.
18. Schwamborn, Paul	»	20. Brüning, Hans	»
19. Körner, Ernst	»	21. Keller, Georg	Wasenberg.
20. Mögenburg, Otto	»	22. Weber, Rudolf	Marburg.
21. Braun, Gottlieb	»	23. Lölkes, Heinrich	Hachborn.
22. Darapsky, Otto	»	24. Niederstadt, Bernh.	Battenberg.
23. Freiberg, Otto	»	25. Estor, Christoph	Marburg.
24. Endemann, Wilhelm	Kirchhain.	26. Schoof, Richard	»
25. Bertram, Ludwig	Marburg.	27. Dürr, Ernst	»
26. Noll, Ernst	»	28. Groos, Gustav	»
27. Ludwig, Johann	Warzenbach.	29. Plamp, Max	»
28. Bromm, Justus	Rauschenberg.	30. Pfannenschmid, Aug.	»
29. Scheffer, Theodor	Marburg.	31. Ernst, Richard	»
30. Schädla, Albert	»	32. Barth, Fritz	»
31. Münch, Wilhelm	»	33. Schwamborn, Gregor	»
32. Bergmann, Wolfgang	»	34. Roser, Max	»
33. Andrée, Karl	»	35. Schüssler, Oskar	Gersfeld.
34. v. Schmidt, Walther	»	36. Hertel, Kurt	Marburg.
35. Heller, Heinrich	»	37. Klingelhöffer, Herm.	»
36. Gross, Eduard	Laasphe.	38. Heerde, Richard	»
37. Huege, Hermann	Marburg.	39. Andrée, Wilhelm	»
38. Fischer, Wilhelm	Rosenthal.	40. Deckert, Friedrich	Kirchhain.
39. Zchorlich, Max	Marburg.	41. Dörbecker, Heinrich	Marburg.
40. Keller, Heinrich	Wasenberg.	42. Suntheim, Karl	Schafhof.
41. Heerde, Alfred	Marburg.	43. Floret, Theodor	Kirchhain.
42. Nidden, Rudolf	»	44. Dey, Otto	Marburg.
43. Junker, Gustav	Hellstein.	45. Ruppertsberg, Eduard	»
44. Paulus, Gustav	Marburg.	46. Becker, Karl	Kappel.
45. Pfänder, August	»	47. Stöcker, Ernst	Marburg.
46. Junker, Heinrich	Hellstein.	48. Klingelhöfer, Heinr.	Kirchhain.
47. Lutter, Georg	Marburg.		
		IX. Sexta	
VIII. Quinta.		1. Claus, Max	Marburg.
1. Hahn, Heinrich	Marbach.	2. Hess, Ludwig	»
2. Justi, Ludwig	Marburg.	3. Ruppertsberg, Otto	»
3. Wachs, Heinrich	Wolkersdorf.	4. Körner, August	»
4. Pfeffer, Ludwig	Gilserberg.	5. Vöhl, Eduard	Frankenberg.
5. Schrenk, Samuel	Marburg.	6. Kett, Leopold	Marburg.
6. Römer, Paul	Kirchhain.	7. Heynich, Hermann	»
7. Wigand, Friedrich	Marburg.	8. Loeber, Reinhard	»
8. Löffler, August	Bernsburg.	9. Bauer, Walther	»
9. Funk, Wilhelm	Marburg.	10. Ludwig, Karl	Dagobertshausen.
10. v. Carlshausen, Erich	»	11. Salewski, Karl	Marburg.
11. Ducke, Adrian	Frankenberg.	12. Fleck, Ernst	»
12. Waldeck, Adolf	Zierenberg.	13. Bücking, Julius	»
13. Heinrici, Karl	Marburg.	14. Ostheim, Ludwig	»
14. Wiegand, Karl	»	15. Beyer, Reinhard	»
15. Born, Karl	»	16. Queissner, Karl	»
16. Roser, Hans	»	17. Frankenberg, Friedr.	»
17. Reinhardt, Karl	»	18. Daasch, Traugott	»
18. Lotz, Wilhelm	»	19. Strauss, Friedrich	»

Namen	Heimatort	Namen	Heimatort
20. Gröll, Ernst	Marburg.	33. Süßmann, Wilhelm	Florshain.
21. Kaisinger, Heinrich	Wasenberg.	34. Caspar, Kurt	Marburg.
22. Schüler, Gottfried	Marburg.	35. Hess, Karl	»
23. Schmidmann, Ernst	»	36. Zschorlich, Otto	»
24. Bücking, Max	»	37. Schäfer, Theodor	»
25. Schoof, Wilhelm	»	38. Bopp, Ludwig	»
26. Mater, Wilhelm	Viermünden.	39. Corell, Heinrich	»
27. Kümmell, Willy	Marburg.	40. Paulus, Joseph	»
28. Abée, Karl	»	41. Schäfer, Paul	»
29. Röhre, Werner	»	42. Usener, Hermann	»
30. Kümmell, Kurt	»	43. Weber, Richard	»
31. Vogt, Fritz	»	44. Blencke, Ludwig	»
32. Kenter, Paul	»		

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** des Gymnasiums ist aus Staatsmitteln in herkömmlicher Weise vermehrt worden. Unter anderm wurde angeschafft:]

a) an Zeitschriften: Centralblatt für das Unterrichtswesen in Preussen; Kern, Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zarncke, Litterarisches Centralblatt; Fleckeisen, Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Fresenius, deutsche Litteraturzeitung; Herbst und Keck, Deutsches Litteraturblatt; Aly, Blätter für höheres Schulwesen; Schnorr v. Carolsfeld, Archiv für deutsche Litteraturgeschichte; Euler, Monatsschrift für Turnwesen. —

b) an Büchern: Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der Nationalliteratur (Schluss); Kürschner, Deutsche Nationalliteratur (Forts.); Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); Henne am Rhy, Kulturgesch. des Deutschen Volkes; Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums (Forts.); Kern, Deutsche Satzlehre; Kern, Lehrstoff für den deutschen Unterricht; Stamford, Geschichte von Hessen; Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax (I. Abtlg.); O. Jaeger, Weltgeschichte; Thieme-Preusser, Englisch-Deutsches Wörterbuch; Ranke, Werke Bd. 29; Ranke, Weltgeschichte Teil 7. Kübler, Wieses Sammlungen der Gesetze und Verordnungen. 1. Abt. — Ihne, Römische Geschichte, Bd. 6; Kiessling, Q. Hor. Flaccus. 1. u. 2. Teil. —

Dazu kommen c) folgende Geschenke: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande (Forts.), vom Herrn Minister der geistl. Angelegenheiten; Gelegenheitsschriften der Universitäten Marburg, Berlin, Breslau, Heidelberg vom Königl. Provinz-Schulkolleg; Kaspar Tóth, Verteidigung der Ungarn gegen Prof. Dr. Sepps Angriffe vom Verfasser; Hinrichs Verzeichnis der neu erschienenen Bücher von Herrn Buchhändler Braun hierselbst; Serini, die Schriftkürzung vom Verfasser.

2. Die **Schülerbibliothek**, mit deren Einrichtung im Herbst 1885 der Anfang gemacht wurde, ist im Laufe des verflossenen Schuljahres ihrem Abschlusse nahe gebracht worden. Es enthalten gegenwärtig die einzelnen Klassenbibliotheken folgende Werke: Oberprima 106, Unterprima 68, Obersekunda 51, Untersekunda 54, Obertertia 51, Untertertia 47, Quarta 61, Quinta 36, Sexta 26, die gesamte Schülerbibliothek also 500 Werke. Im nächsten Schuljahre wird es hoffentlich möglich sein, noch einiges Wünschenswerte, wofür bisher die Mittel nicht ausgereicht haben, zur Ergänzung des jetzigen Bestandes hinzuzufügen, und es soll dann im Osterprogramm 1888 der Katalog der Schülerbibliothek im Druck erscheinen.!

2. **Naturgeschichtliche Sammlung.** Dieselbe wurde vermehrt:

- a) durch Ankauf von 53 hölzernen Krystallmodellen;
- b) durch Geschenke: 1) von Herrn Dr. Wilhelmi: Gesteinsproben aus dem Wasgenwald; 2) von Herrn Bierbrauereibesitzer Bopp: Gesteinsproben aus den Walliser Alpen; 3) von Herrn Kaufmann F. Bang: Gebiss von *Scarus* sp. (Papageifisch) und Seetang aus der Sargassosee; 4) von Herrn Dr. Schneider: Erze aus dem Siegerland; 5) von dem Obersekundaner F. Schneider: mehrere Versteinerungen; 6) von dem Obersekundaner Werner: Mineralien aus dem Bieberthal bei Giessen; 7) von dem Untersekundaner Ehrhardt: Eier von *Emys europaea*; 8) von dem Sextaner Bücking ein Straussenei.

3. **Physikalisch-chemische Sammlung.** a) Angekauft wurden 1 Liebig'scher Kühler und eine grössere Anzahl Reagiergläser, Kautschukpfropfen und Kautschukschläuche;

b) Geschenkt wurden 1) von Herrn Buchhändler Ehrhardt: 4 grosse Wandtafeln mit Abbildungen von Verkohlungs- und Heizapparaten; 2) von dem Obersekundaner F. Hoffmann: Karte der Luftdruckverteilung im atlantischen Ocean während eines Wirbelsturmes. Nachzeichnung in vergrössertem Maasstab aus der »Meteorologischen Zeitschrift«.

4. Für den Zeichenunterricht wurde geschenkt von dem Ober-Sekundaner v. Schönstadt eine grössere Zahl von Zeichenvorlagen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1886/87 betrug 41, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2340,80 Mark.

2. Der Kapitalbestand der Münscherstiftung*) beträgt 1551,72 Mark.

Das Stipendium im Betrag von 60 M. wurde am 22. April 1886 durch Herrn Geh.-Rath Dr. Münscher an den Oberprimaner Friedrich Horst verliehen.

3. Die Unterstützungsbibliothek ist bestimmt, unbemittelten Familien den Schulbesuch ihrer Söhne durch Darleihung von Schulbüchern zum Gebrauch in der Schule zu erleichtern. Diese Bibliothek, entstanden aus Beiträgen von Verlagsbuchhändlern, früheren Schülern und andern Freunden der Schule, wird hiermit dem Wohlwollen des Publikums empfohlen. Zur Unterstützungsbibliothek wurden freundlichst gespendet:

*) Ueber diese Stiftung vergl. das Anstaltsprogramm von 1886 S. 34 -- 35.

1) von der Teubnerschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ausser einer reichen Sendung von Klassikerausgaben ein lat. und griech. Lexikon; 2) aus dem Verlag von Freytag in Leipzig eine Reihe von Klassikern; 3) von der Hahnschen Buchhandlung in Hannover 2 Bde.; 4) von dem Obersekundaner v. Schönstadt ein neues lateinisches Wörterbuch von Georges 2 Bde.; 5) von dem Direktor und mehreren Lehrern einige Bände; 6) von dem Sekundaner Weidenmüller 3 Bde.; 7) von dem Quintaner Nedden 8 Bde.; 8) von dem Verlag von Simion in Berlin und 9) von Bädeker in Essen mehrere Bde.; 10) von dem Abiturienten Lautemann 8 Bde. — Die Verwaltung dieser Bibliothek führte auch im vergangenen Schuljahr Gymnasiallehrer Dr. *Wilhelmi*. Derselbe leiht gegen eine von dem Direktor abgestempelte Empfangsbescheinigung die betr. Bücher zunächst für ein Semester aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern,

1. Ordnung der öffentlichen Schlussprüfung.

Donnerstag, den 31. März 1887.

Nachmittags:

Chorgesang.

Von 2 — 3 Uhr: Sexta. Religion. *Müller*. Latein. *Schneider*.
 Von 3 — 4 Uhr: Quarta. Latein. *Schenkheld*. Rechnen. *Weingärtner*.

Freitag, den 1. April 1887.

Vormittags:

Von 8 — 9 Uhr: Unterprima. Horaz. *Hohenthal*. Geschichte. *Dieckmann*.
 Von 9 — 10 Uhr: Untersekunda. Livius. *Winneberger*. Homer. *Schäfer*.
 Von 10 — 11 Uhr: Obersekunda. Cicero. *Loeber*. Mathematik. *Weidenmüller*.
 Von 11 — 12 Uhr: Quinta. Latein. *Reinhard*. Französisch. *Schäfer*.

Nachmittags:

Von 2 — 3 Uhr: Obertertia. Caesar. *Vogt*. Mathematik. *Reinhard*.
 Von 3 — 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Turnen. Obersekunda. *Müller*. Obertertia. *Degenhardt*.
 Quinta. *Reinhard*.

Sonnabend, den 2. April 1887.

Vormittags:

Von 8 — 9 Uhr: Untertertia. Caesar. *Wilhelmi*. Griechisch. *Hohenthal*.

Nichtöffentlicher Schlussakt.

Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Gemeinsame Andacht. Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

2. Zur Nachricht.

a) Zur Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums ist in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit in deutlichem, sinngemäßem Lesen deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Species mit unbekanntem und ganzen Zahlen; d) einige Kenntniss biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

b) Die Herren Geistlichen, Rektoren und Lehrer auf dem Lande, welche sich mit der Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium beschäftigen, ersuche ich im wohlverstandenen Interesse ihrer Zöglinge, wie unserer Schule, sich bei ihrem Unterricht nur der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher bedienen und sich in ihrer Methode möglichst an den Gang des Gymnasialunterrichts anschliessen zu wollen. Exemplare des diesjährigen Programmes stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

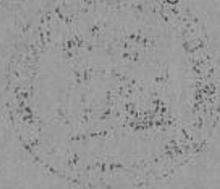
c) An die Eltern und verantwortlichen Pensionshalter unserer Schüler richte ich die ganz besondere Bitte, in allen Fällen, wo sie eines Rates, einer Belehrung oder Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne weiteres an mich wenden zu wollen. Ich bitte, für diese Besprechungen, sofern nicht ein Eilfall oder ein Anliegen Auswärtiger vorliegt, — in welchen Fällen ich jederzeit zu sprechen bin, — möglichst die im Gymnasialgebäude angeschlagenen Sprechstunden des Direktors zu wählen.

d) Das neue Schuljahr 1887/88 beginnt Montag den 18. April morgens 8 Uhr mit der Prüfung der für Quinta bis Prima angemeldeten Schüler. Die feierliche Eröffnung und die Aufnahme der neuen Schüler findet an demselben Tage nachmittags um 4 Uhr statt.

Anmeldungen werden unter Vorlegung von Geburts- und Impf-, bezw. Revaccinations-scheinen, sowie eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer bis zum 6. April erbeten.

Der Königliche Gymnasialdirektor:

Dr. Georg Buchenau.



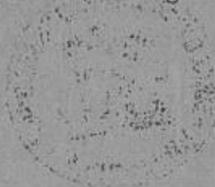
a) Zur Aufnahme in die neunte Lebensjahr erfordert in deutlichem, sinngemäßem L ein Diktat ohne allzu grobe Fehler wiederzugeben; c) praktische G Zahlen; d) einige Kenntniss bibli sind nicht erforderlich,

b) Die Herren Geistlichen Vorbereitung von Knaben verstandenen Interesse ihrer Z der in der Anstalt eingeführten an den Gang des Gymnasialunte Programmes stehen auf Verlang

c) An die Eltern und ve ganz besondere Bitte, in allen l seitens der Schule bedürfen, sic diese Besprechungen, sofern ni in welchen Fällen ich jederze angeschlagenen Sprechstunden

d) Das neue Schuljal der Prüfung der für Quinta und die Aufnahme der neuen Sc

Anmeldungen werden un scheinen, sowie eines Zeugniss



el das vollendete langt: a) Fertigkeit ; b) die Fähigkeit, Erzählung mündlich annten und ganzen im Lateinischen

welche sich mit der rsuche ich im wohl- rem Unterricht nur Methode möglichst are des diesjährigen

chüler richte ich die ing oder Aufklärung ollen. Ich bitte, für värtiger vorliegt, — m Gymnasialgebäude

l morgens 8 Uhr mit feierliche Eröffnung tags um 4 Uhr statt. bzw. Revaccinations- pril erbeten.

gymnasialdirektor:

Buchenau.